Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Mbreffe: Bolliszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaben: Redaktion 6030. Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bolldzeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieringe, mittags 12 Uhr. Saupt-Erpedition in Wiesbaben, Friedrichstraße 30; Fwelg-Erpeditionen in Oehrich (Otto Eitenne), Warftstruße 3 und Eltville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Taunusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 215 == 1915

Regelmähige Frei-Bellagen: Badentlia einmal: Binfeliges "Religiojes Sonntagsbiatt". Smeinel jahrlig: Gemera Dimer: Raffaulider Tafchen-Gabrufan Etumal jährlid Jahrbuch mit Ralenber.

Mittwoch September Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für ben Monet 65 Pfg., frei ins hans; burch bie Boft für bas Bierteljahr 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeid. - Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die fleine Beile für answürtige Anzeigen 25 Pfg., Reflamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechenter Rachlag gewährt

Cheftebaltent: Dr. phil Frang Geneke entwertlich : fin Delteit und Beulleisen Do. Ben Genefer für ber anberen Minnellen Teil Julius Erlen ne. Deftricht für Gefchiftliches und Ungeigen C. B. Dubmen Ginellid in Biebbaben, Meintemforunt unb Bering man Dermann Raud in Wiebbaben.

33. Jahrgang.

Erfolgreiche Tätigkeit deutscher Flieger

Der ruffische Widerstand

* Es war zu erwarten, baf nach fenen furchtbaren Schlagen polnifder Balftatt bie ruffifden heerfabrer noch einmal Solbaten icomungslos por bie bentich-ofterreichifchen Gewebre uno Bajonette treiben wurben. Denn ber Sar wollte ber ftaumenben Belt beweifen, wie munmehr unter feinem Oberbefehl alles wunichgemäß verliefe. Sobald bie Rachricht von bem Sturge bes Groffürften befannt wurde, bat bie frangofifche Breife barauf bingewiesen, die Belt ftanbe por gewaltigen leberraidjungen auf bem öftlichen Kriegofchauplabe. Ueberraichungen bat es nicht gegeben und fie werben auch fur bie Bufunft ausbleiben. Es gab nur ben verzweifelten Anfturm jablreicher ruffifder Armeeforps fomobl boch im Rorben, bort wo Rigas Binnen bie beutschen Truppen aus furger Entfermung gruffen, ale im Guben, wo noch ein fleiner Reft offerreichischen Bobens bem Baren als Fauftpfand bienen foll. Ob man ernftlich baran gebacht bat, ben Deutschen Biberftanb gu leiften? Die ftrategifche Lage ift nämlich ju ungunftig, Das ruffifche Seer zu burcheinander gewürfelt und moralisch gebrochen, bag folde Anfturme an dem eifernen Ball gerfchellen miffen. Reben bem Chrgeis bes Baren gab wohl bie Erwagung ben Musichlag. Die Sereth-Linie unter allen Umftanben ju halten. Im Rabmen ber allgemeinen Lage mag bas als vollfommen zwedlos erideinen, aber für bie Bunbesgenoffen und für bas eigene Bolf ift es mertboll, gu horen, bag bie ruffifden Eruppen noch teilmeife auf öfterreichifdem Boben feben. Richt taltifden Ermagungen, fonbern innerpolitifden und angerpolitiichen Rudlichten wurden taufenbe ruffifder Solbaten geopfert.

Es ift swedlos gemefen. Die festen Berichte, Die aus bem Morben gu uns gelangen, beftatigen, baft ber ruffifde Biberftand gebrochen ift. Swar fann man mit Giderbeit annehmen, bag bie Ruffen weiterhin ftarte Boliwerte errichten, um ben Bormarich ber Deutschen gu bentmen. Denn es hanbelt fich um Riga, eine Stabt, bie ben Bewohnern bes Barenreiches ans berg gewachfen ift, beren Gall nicht minber wie der Barichaus tiefgebenbe Bellemmungen verurfachen wurbe. Gelbit Betersburger Berichte geffeben ein, bag ber Biberftanb unnut gewesen ift. Wie immer waren es angeblich bebeutenbe Berftarfungen, die afle ruffifchen Stellungen unbaltbar machten. Bor allem wird bie Birfung ber beutiden Artifferie gerühmt, ber vorläufig gleichwertiges nicht entgegengefest werben fonnte. Go bat benn bie ruffifche Offenfine nur ben einen Sweif gehabt, ben Bormurich ber Deutschen für einige Stunden aufgubalten, biefem 3wede aber find gablreiche Menfchenleben untergeordnet worben. Un ber Sereth-Linie ift bie Lage unberanbert. 3meifellos werben bie verbunbeten Truppen hier größeren Ediwierigfeiten begegnen, als im Rorben. Denn es handelt fich nicht nur um bas Sauftpfand, fonbern auch um bie Rabe Rumaniens, bas fich mit eigenen Mugen fiber bie rufftiche Biberftanbefraft orientieren foll. Roch immer hofft man auf Bufareft, bady ichmindet biefe hoffnung immer mehr babin, je weiter fich unfere Truppen gen Beffarabien borfcbieben. Unb barum ber verzweifelte Biderftand, ber gebrachen werben muß und auch gebrochen wird. Gelbft bie Bewohner Beffarabiens befürchten eine ruffifche Rataftrophe und barum bat ber Mbaug ber Bevölterung einen ichredenverbreitenben Umfang angenommen. Diefelben troftlofen Jammerbilber, wie in Ruffifch-Bolen, bosfelbe Blend, bas fich mun ind Innere bes Reiches fortmalat und bort einen neuen gewaltigen Gabrungefeim barftellt.

Bar biefes Sabr gibt Rufland alles verloren. Muth General Ruft'i bot ale Troft nur bie Beit gur Sand, bie ben Ruffen Rettung bringen foll. Er will ben Rrieg wabrend bes gangen Binters befenfip führen, um im Frubjahr ben Rampf wieber angujangen, ale ob es fich um einen neuen Rrieg banble, mit einem neuen beer und einem neuen Operationsgiel. Betereburg fei micht bebrobt, weil bas Gelanbe gu große Edavierigfeiten biete. Sier berfihrt ber General einen Bunft, bem eine gewiffe Berechtigung nicht abzusprechen ift. Die ruffiichen öftlichen Lanbebteile find bon feber fur bie Defenfibe nuserfeben worben. Bu biefem 3wede erbaute man am Narem und am Bug gablreiche Festungen, Die beute in ber Band ber Deutschen find. Und weiter verhinderte man ben Ausbau eines guten Begeneges, mochten auch die Einwolmer baburch auf bas ichlimmfte feiben. Richt bes Bolfes Bobl mar ber feitenbe Wefichtspunft ber jeweiligen Regierung, einzig und allein die Frage ber Landesberteibigung entichieb. Die Gumpfe, Die einen toftbaren Aderboben abgegeben batten, blieben unberabrt liegen, bamit fein Beind fie überichreiten finn. Aber vielleicht unterschapt man bie beutiche Energie. And, bieber ftanben und Wege nicht gur Berfügung und ichrinbar unburchbringliche Gumpfe erftredten fich weitanogebreitet. Hind tropbem find wir mit einer Schnelligfeit. bormarts gefommen, bie alle Belt in Erstaunen verfest. Doch felbft weint man fich bie Gebantengange Ruftis gu eigen macht, eröffmen fich feine erfreulichen Berfpeftiben für bas Barenreich. Bu bubenbmalen haben beutiche und bfterreichifche Truppen Beichfel. Marco und Bug fiberichritten. Rach ben bisberigen Broben bilrite es ben Ruffen Imm gelingen, biefelben Operationen burchauführen, muff weim neue Armeen aufgeliefit finb. Debr ale ein Dubenb

Feftungen, auf ben neueften Stanb gebracht, find in unferer Sanb und würben bem Beinbe ben Bormarich fcwer machen. Er hat ia an Brzempol erfeben, welch ungebeuren Bert eine Geftung repräsentiert, wenn fie von beutiden ober öfterreichischen Truppen befest ift. Dabei barf man nicht vergeifen, bag allem Unideine mach nicht nur bie ftrategifche Lage, fonbern minbeft ebenfo febr Momente anderer Art ben Friedensichlug berbei. führen werben. Und dieje Momente liegen gugunften ber Bentralmächte, gungunften Ruglands.

5500 gefangene Ruffen

Großes Sauptquartier, 14. Gept. (Mmtlid.)

Beftlicher Kriegsichauplak:

Anter teilweife fehr heftiger Tätigteit der Artiflerie ver-lief der Tag fonft obne wefentliche Ereigniffe. Gin fcmacher frangofifcher Borftof gegen das Schlenfenbans von Sapignent

(nordweftlich von Reims) wurde gurudgeichlagen. Auf Trier, Mordingen, Chatean Salin und Donauefdingen murben von feindlichen Fliegern Bomben abgeworfen. Bei Donaneichingen wurde ein Berfonengug mit Mafdinengewehrfener befchoffen. Es find einige Perfonen getotet ober verlegt. Ans dem über Trier ericienenen Gefchmaber murbe ein Fluggeng bei Lom-meringen fübweitlich von Fertich heruntergeschoffen.

Oftlicher Kriegsichauplag:

bes Generalfelbmaridalis von Sinbenburg

Anf ber Gront gwifden ber Duna und Bilia nord: weftlich von Bilna find mir unter Rampfen im weiteren Borgeben. Es wurden 5200 Gefangene gemacht, ein Geschüth, 17 Munitionswagen, 13 Maschinengewehre und viele Bagagen erbeutet. Auch östlich von Olita machte unser Angerist Fortschritte. Am Rjemenbogen nordöstlich von Grodno gelangte die Bersolgung bis halbwegs Lida. Beister sidlich nähern wir uns dem Szejara-Möschnitt. Der Bahns hof Liba murbe nachts mit Bomben beworfen.

Des Generalfelbmaricalle Bring Leopold pon Banern

Die Berfolgung gegen ben Sgegara blieb im Glug. Jeindliche Rachhnten wurden gworfen.

Much bier tonnte ber Geinb bie Berfolgung nicht auf: halten. Ginige Sunbert Gefangene murben eingebracht.

Südöftlicher Kriegsichauplag: Die Lage bei ben bentichen Truppen ift unverändert.

Dberfte SeereBlettuny

Tätigkeit der Flieger

Berlin, 14. Sept. (28. Z.B. Amtlid.) Am 12. Seps tember haben bentiche Bafferfinggenge einen An: griff auf enffifche Geeftreitfrafte im Rigaifden Meer: bufen auf Riga - Dunamunde gemacht. Gines ber Bluggenge fichtete por ber Bucht ein feinbliches Bluggeng-Mutterfdiff und belegte co mit Erfolg mit Domben. Brande mirfung wurde beobachtet. Gin anderes Gluggeng griff einen Berft brer mit Bomben an und erzielte einen Treffer, ein brittes entbedte in der Arensburger Bucht ein Gluggengs Mutterfchiff und brachte ibm einen Treffer bei. Ginem vierten Bluggeng, bas bei Cerel einen Rampf mit gwei ruffifchen Gluggengen ju besteben batte, gelang co, an einen Berftorer berangntommen und anf ihm einen Treffer ju erzielen. Das fünfte traf zwei feinbliche getauchte U : Loote nor 28 inban und bewarf fie mit Bomben. Der Erfolg tounte nicht feftges ftellt werben. Das lette Finggeng erzielte auf ber gum Tor-pedobootoban für die enflifche Marine bestimmten Mühlgraben-Werft in Dünamunde feche Trffer in den Wertftätten und auf ben hellingen. Die Berft geriet in Brand. Gines ber Flugzeuge begegnete im Rigaifden Meerbufen einem ruf-fifden Segelichiff, welches verfenft murbe, nachdem bie Mannicaft gereitet mar.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine,

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht

28 ien, 14. Sept. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Ariegofdauplan:

Die Lage in Ditgaligien ift unverandert. Der Beind griff bente früh unsere Strupafront an, wurde aber abge-wiesen. Auch in Wolhynien find die Ansten unter Heranziehung neuer Truppen an zahlreichen Stellen zum Ansgriss übergegangen. Während bei Rowo Alexinez die Kämpse noch andanern, wurde der Feind di Dubno und am Studiel-abschnitt überall unter großen Berlusten zur üdge worfen. Unsere in Litauen fämpsenden Streitfräste überschritz ten in der Versolgung des Gegners südlich von Slonim die

Grindanicbernug.

Stalienifder Rriegefdauplag: Rach ben erfolglofen italienifchen Angriffen ber letten

Rach ben erfolgtofen italienischen nugriffen ber legten Tage trat gestern in den großen Rämpfen bei Flitsch und Tolmein eine Paufe ein. Bei Plava vertrieb ein Fenersübersall unserer Artillerie den Feind aus einem mehrere Am. breiten Frontstäch. Die slücktenden Italiener erlitten große Berluste. An der Tiroler Front wurden Angriffsversinde schwächerer seindlicher Abteilungen gegen unsere Stels

lungen bei der Grengbrude im Bopenatale (füdlich Schlinders bach) und im Tonalegebiet abgewiefen. Im Großen und Gans gen herricht an der Sudwestfront Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Difer, Geldmaricallentnant.

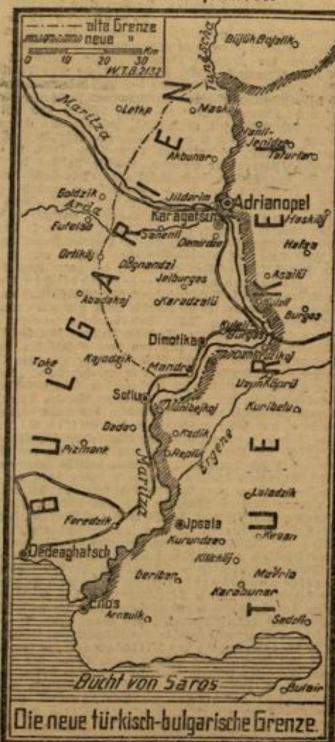
Erfolge der U-Boote

Rriftianta, 14. Sept. (Benf. Frift.) Der norwegische Dampfer "Randulf haufen", ber mit holz für England beladen war, wurde von einem deutschen U-Boot nabe Artifiansand gefapert. — Der norwegische Segler "Bansbed" mit Grubenholz für England, wurde in Brand gestedt.
Nach einer telegraphischen Mittellung des Führers des Dampfers "Behe im" ift das Schiff 21/2 Meilen sidfindoftlich der Ballaftstepen von einem deutschen Unterfechover angebalten worden. Ein englischer Unterfer wurde an Riech des

ten worden. Gin englischer Untertan wurde an Bord bes Unterfeebootes gebracht. Die norwegische Gesandtichaft in Berlin ift angewiesen worden, namens der norwegischen Re-

glerung bei der deutschen Regierung Protest einzulegen. Die Bejahung des hollandischen Dampfers "Bomona" jah am Sonntag früh um halb 8 Uhr brei Meilen vom Leuchtschiff Rentiff Anof einen englischen Dampfer von ungefahr fünftaufend Tonnen, der unterging; er trug die Ab-geichen des belgijden Dilfstomitees. Die ungefabr hundert Rann ftarte Befagung ftieg an Bord einiger Fifchdampfer, bie in der Rabe fifchten.

Die Balkanftaaten



Obwohl ber Bertrag swifden Bulgarien und ber Türfet amtlich noch nicht veröffentlicht worden ift, fann sein Abschluß als ficher angesehen werden. Auch sein Inhalt ift so vollftanbig befannt geworden, bag man bie neue Grenze bereits gieben fann; bie Befegung bes an Bulgarien abgetretenen turfifden Gebiete wird in ben nachften Tagen icon erfolgen. Die neue Grenge folgt von Naragatich, der Borftabt von Abrianopel, die an Bulgarien fallt, bem linten Ufer ber Mariga und bringt auch bie fleine Bucht von Enos an Bulgarien. Der Samptvorteil aber, ber für Bulgarien aus bem Bertrag ermachit, ift der, ball bie Eisenbahn von Sofia nach Debeagatich am Aegaifchen Meere, Die früher burch jürtiches Gebiet führte, immer mehr rein bulgariidi wirb.

Unmaniens Schwanten Mus Stodbolm wird gemelbet: Ginen bezeichnenben Rift. idluff auf bie eigene Bewertung ber militurifden Bage geftattet ber fürglich ausgegebene Biberruf einer Zeitungemelbung, wonach Rumaniens Eingreifen gugunften Auflands unmittelbar beporfiche. Bon bochantpritativer Stelle wirb in Betereburg bemgegenüber mitgeteilt, für bie Diplomatie fei ed vollfommen flat, bağ bie rumanifche Begierung ihre Sanblungemeife nach ben Ereigniffen auf bem Rriegofchauplage bestimme. Balle bie Berbfinbeten bort Erfolge erzielten, werbe bas Berhalten Rumaniens fich anbern. Jebenfalls fei fein Bertrag gwifden ben Ententemachten und Rumanien unterzeichnet. Die Unterbarblungen bauern fort, tragen aber nicht ben intenfiven Charafter wie bor einigen Monaten.

Die Stimmung in Griechenland

Bonftantinopel, 14. Cept. (Benf. Grift.) Athener Radyrichten melben gleichlautenb über ben fteigenben Digmut bes griechifden Boltes gegen bie bie Gelbftbefrimmung und Converanitat Griechenlands empfinblich verlegenben Da f. nahmen Englands und Granfreichs in griechijchen Safenorten. Der frangofifche Befanbte in Athen bat, wenn auch vorerft andeutungsweife, bei Benifelos ben Durchjug englifd-frangofifder Contingente über Salonit auf ferbifches Territorium berfibrt. Benifelos begegnete biefer Anbeutung fühl und ichien fie absichtlich überhoren gu wollen. Benifelos mag noch mit einem Teile feines bergens gum Bierberbanbe gravitieren, mit bem Berftanbe tut er es ficherlich nicht mehr. Die ferbifche Diplomatie an ber Afropolis bietet, unterftust bon ber Entente, ihr möglichftes auf, um bem griechifdferbiiden Bunbnis bie Muslegung ju geben, bag Griechenland unter allen Umftanben Gerbien militarifche bilfe leiften muffe, auch bann, wenn Gerbien vorerft nur einem Angriffe ber Bentralmadite ausgefest ware. Die amtlichen griechifchen Rreife find aber entfernt, fich biefer Folgerung anguichliegen. Gin Rrieg Gerbiens ober Griechenlands mit ben Bentralftaaten fei im Bundnisbertrage nicht borgefeben. Sonft batte Griechenland icon beim Angriff Defterreich-Ungarns gegen Gerbien ein Silfstorps ftellen muffen. Der griechtiche Generalftab geht noch weiter. Er lebnt ein Eingreifen ju Gunften Gerbiens auch bann ab, wenn ber Berlauf eines folden Rrieges bas Ergebnis geitigen follte, baß fich Bulgarien ben Bentralftaaten anfchloffe, vorausgefest, baß fich Bulgarien bon Uebergriffen auf neugriechisches Gebiet fernhalt.

Bulgarien verlangt Erflärungen in Butareft und Athen?

Rom, 18. Sept. (Benf. Frest.) Das "Giornale d'Italia" ersährt aus Costa: Insolge verichtedener Truppen-ansammlungen seitens Rumaniens und Griechensands an der bulgarischen Grenze hat der bulgarische Minister des Neußern die diplomatischen Bertreter in Athen und Bufa-rest ersucht, genaue und baldige Erklärungen zu ver-

Unfere fpanischen Freunde

Die Spanier, Die an ber Gabfpipe ihres Manbes einen greisbaren Beweis der englischen Weltvergewaltigung — die Feste Gibraktar — haben, sind trop der lateinischen Phrase nicht so recht sit die Deuchelphrasen des Vierverbandes zu haben. Die bedenkliche Hinneigung des spanischen Voses zu Teutschliche muß auch ein kranzöstischer Gerichterstatter der "Times" trop aller Schönsärberei zugeben. Darüber wird berichtet:

Monig Affonso und seine Regierung", so heißt es in bem Stimmungsbild eines "gut unterrichteten" frangosischen Gebem Stimmungsbild eines "gut unterrichteten" franzssischen Gewährsmannes der "Times", "bermochten die Reufrasität des Landes aufrechtzuerbalten, aber die spanische Presse ist zu Freunde Deutschlands und Freunde der Berblindesen gespalten, die sich leidenschaftlich besehden. Die Feindschaft wissen "Frankophilen" und "Germanophilen" ist immer ditterer und hestiger geworden, besonders, seit es fesischt, daß Spanien dis zum Friegsende neutral bleiben wird. Leidenschaftliche Besprechung fünstiger Ereignisse, die niemand voraussehen kann, ist eine Lieblingsbeschäftigung der Spanier. Gewisse Aussicht den Presse destätigen diese Ersahrung. (Jedensalls bandelt es sich um Prophezeiungen, die den Berbündeten ungünstig sind. Die Schriftl.) Probseme der kohen Bolitis (wahrscheinlich die Rüch gabe von Gibrastar. T. Schriftl.) werden in bochtrobenden Worsen erörtert, und wir hören, daß große Beränderungen in Europa bevorsteben. Wenige Spanier sennen Frank berungen in Europa bevorsteben. Wenige Spanier fennen Frant-reich. Biele lieben es, viele faffen ober ffirchten es. Bu ben Feinden Frankreichs geboren bielenigen, die unter bem Einfluß ber mächtigen und frangolenfeinblichen Weiftbifche beutiche Werbung für bie bentiche Gache gewonnen worben, Diese Werbung ist zehn Jahre sang hetrieben worden, und wir ernten sept ihre Früchte. Auch die Saltung Frankreichs in der Marosto-Frage war zu sehr von dem Gesähl der Ueber-legenseit geseitet, und das vergist der Spanser nie. Wie König Assonser ihre Witglieder der Conservativen Bartei sind allerdings auf der Seite der Deutschen. Deutsche Agenten haben vor nichts zurückgeschreckt, um die Katholisen des Landes sür sich ju gewinnen, und sogar ausgesprengt, daß Kaifer Bilhelm Katholit ware. Spanien ift im allgemeinen schlecht unter-richtet. (Ma) Die Presse entnimmt ihre Nachrichten ben Kriegführenden, und bie Teutschen laffen fogar beutsche Beitungen in fpanifcher Sprache ericbeinen. Darauf grunben bann bie fpanifchen Journalisten ibre Auffage und vergieren fie mit ber ihnen eigenen Appigen Phantafie. Es gibt Blatter, bie nicht mube werben, ben Triumph Deutschlands anguffindigen, bas für fle bie Berforperung von Orbnung und wiffenschaftlicher Organifation ift Bahlreiche fonservative Organe, bie ben Berbunbeten feinblich gesinnt find, bruden biefe Wefielle in magvoller Jorm aus, aber fie verheblen nicht ihr Urtell fiber die Diggriffe und Mangelin Franfreich und England, und fie betonen bie Starte Deutschlands, die bem martialifchen Charaftar des Spaniers besonders imponiert. Die misitärischen Fochblätter sind begreissicherweise, auch dann, wenn ste unparteiisch sein wollen, ausgesvrochen deutschsenndlich. Deutschland ist für sie die ein sige wahre Misstamacht, zu der sie als gelekrige und bewundernde Schüler emporblichen. Die Aussche in diesen Zeitungen spiegesch die tieseingewurzeste liederzeugung, daß Deutschland, das Land der misitärischen Diszipsin und der Muterität, nicht geschlagen werden ann Wese kein Mutoritat, nicht gefdlagen werben fann. - Biefe betrachten ben Rrieg ale einen 3weifampf gwifchen Deutschland und England, und ichreiben England bie Sauptrolle in bem großen Trama su"

Mus allen biefen Beilen fpricht ber beutliche Merger Baruber, bağ ber englische Lugenfeldzug in Spanien feinen Boben gefunben fiot. Bur und aber barf ibiefe Tatfache als ein beruhigenbes Beiden gelten.

Deutschland und Amerika

Baibington, 14. Sept. (B. Z. B. Richtamtlich.) Durch Funffpruch unferes Privatforrefpondenten. Die "Afforiated Bref." melbet: Graf Bernftorff und Lanfing batten eine balb. ffunbige Befprechung über bie burch ben Untergang ber "Arabie" geichaffem Lage. Man glaubt allgemein, bag, ebe bie Bereinigten Staaten in formelle Berhandlungen eintreten, es notwendig fein wirb, bağ Deutichland feine Berficherungen mit bem Angriff bon Unterfeebooten auf Baffagierbampfer aufauboren, bestätigt.

"Seiperian"

Bezlin, 14. Sept. (B. T. B. Richtamtlich.) Bie wir bon suftanbiger Seite erfahren, ericeint es aufgrund ber bisher por-

liegenden Rachrichten im Bufammenbang mit ben an amilicher Stelle befamiten Tatiachen fo gut wie ausgeschloffen, bag ein beutiches Unterfeeboot für bie Berfentung bes englischen Baffagierbampfere "Defperian" überhaupt in Frage tommt. Bunachft befand fich nach ber planmäftigen Berteilung am 4. September fein beutsches Unterseeboot in bem Geegebiet, in bem bie "Befberian" berfentt worben ift Gerner ift nach ben bier borliegenben Schilberungen aus gnglischen Quellen bie Explofion eine berartige gewesen, bag aus ihren Birfungen eber auf eine Mine als auf einen Torpebojdung geschlossen werben muß. Für biefe Armabme fpricht auch ber Umftanb, bag nach ben vorliegenben Schilberungen bas Schiff nabe bem Borfteven getroffen worben ift und gwei ber borberften Raume fich mit Baffer fullten.

Der Kampf um die Dardanellen

Der türfifde Bericht

Ronftantinopel, 14. Gept. (B. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: Muf ber Darbanellenfront in den Abichnitten von Anaforta und Ari-Burnu überfielen in ber Racht jum 13 Geptember unfere Aufflärungstolonnen erfolgreich verschiebene Stellen ber feindlichen Graben. Um 13. September beichog unfere Artislerie mit Erfolg feinbliche Truppenanfammlungen und Berproviantierungstofonnen und gerftreute fie, indem fie ihnen Berlufte beibrochte. In der Gegend von Ari-Burnu gerftorten wir bei Bufceffirt eine feindliche Artillerie-ftellung und gwei gut verfconste Beobachtungoftellen bes Teinbes. Bei Gebb-ill-Bahr befcog bie feindliche Artillerie mabrend einer talben Stunde Teile unferer Graben im Bentrum ohne Wirfung. Sonft nichte bon Bebeutung.

Amneftie in Rugland

Rom, 14. Cept. Die mit ber ruffifden Botfchaft in Rom enge Bublung pflegenbe Beitung "Bopolo b'Stalia" melbet: Der Bar gemahrte allen aus politifchen Grunben Berurteilten Generalamneftie. Es handle fich um mehr als 100 000 Berfonen.

Magnahmen gur Berteidigung St. Peteraburgs

Paris, 12. Gept. Der Temps melbet aus St. Beters. burg, daß in diefer Stadt und in dem Safen alle Dagnahmen getroffen murben, um den Berteidigungeguftand berguftellen. Babrend ber Racht fei jeglicher Berfehr unterfagt. Längs ber Rufte murben ichmere Beichute aufgeftellt, ebenfo auf ben Soben, die den Safen beberrichen.

Bidon über die bentiden Ariegoplane

Baris, 13. Gept. Der frühere Minifter Bicon erörtert im Petit Journal voller Beforgnis die Blane der dentichen Deeresleitung. Er erwartet noch vor dem Berbft eine furchtbare Brufung der frangofifden Biderftandstraft. Die frangofifd-englische Front muffe fich fur die nabe Butunft auf einen verzweifelten Anfturm gefaßt machen.

Die Bolen und der Batifan

Bouthen (Oberichlefien), 14. Gept. (B. T. B. Richtamtlich.) In ber polnifchen Breffe ift fest ein lebhafter Streit megen ber baltung ber polnifden Reichstagsfraftion in ber Frage ber Freiheit und Unabhangigfeit bes Apoftolifchen Stubles ausgebrochen. Mehrere ungesehene polnische Zeitungen, barunter "Dziennit Stasfi" und "Aurber Glasti" greifen icharf bie Bofener nationalbemofratifche Bartei an, welche verbinbert habe, bag fich bie Fraftion fur bie Rechte bes Bapftes gegenüber Italien einsete. Die ichlesischen Abgeordneten in ber polnischen Frattion batten verfucht, bie Fraftion bagu gu bewegen, bag fie, bem Beifpiel bes Bentrums folgenb, fich für bie Rechte und Freiheit bes Bapfres erflare. Gie icheiterten aber, trobbem noch einige andere Abgeorbnete biefem Borbaben gunftig waren, an bem Wiberftanbe ber nationalbemofratifden Mebrbeit. Es fei gu berlangen, bag bie polnifche Lanbtagefraftion ben Fetler ber Reichstagsfrattion wieber gut mache, jeboch fei bie beste Gelegenheit hierzu vorüber. Die Stimmung bes polnischen Bolfes wurde tropbem bie Fraftion gu einer richtigen Stellungnahme in diefer Angelegenheit zwingen. Es wurden bann bie Bablen mit ben notwendigen Auseinanberfetzungen fommen. Der folechte Einbrud biefer haltung in einer fo ausgesprochen fatholifden Frage laffe fich aber nicht mehr verwischen.

Ende eines Baterlandsverraters

Strafburg i. E., 14. Sept. In Mülbaufen wird burch Anfclag befannt gegeben: Erfcoffen wurde heute als Spion Mfreb Maner, Spediteur und Großfaufmann. Er hatte bas Baterland an Franfreich berraten und war bestvegen bom Bericht ber Ctappenfommanbantur jum Tobe verurteilt worben.

Der italienifche Offiziersmangel

Dreitaufend Referveoffigierafpiranten, die einen Gilfur-fus in der Kriegsichule ju Modena durchgemacht haben, wer-ben jeti praftisch ausgebildet und follen diefer Tage an die

Die Borgange in Berfien

London, 14. Cept. (Benf. Grifft.) Der Betersburger Rorrefponbent ber "Morning Boft" gibt noch nabere Gingelheiten über bie Borgange in Berfien. Es beift barin, baf bie Dentichen nun endlich ihren Erfolg errungen batten, ben fie feit Beginn bes Rrieges angeftrebt. Der Indo-europaifche Telegraph fei nun enbgultig unterbrochen. Die britifden und ruffifden Ronfuln, bie Bantbeamten fowie bie Banten felbft und anbere Inftitute und alle Untertanen batten 3ffaban unter bem Schupe einer machtigen Estorte verlaffen. Der Rudung ber Englanber und ber Ruffen fei erfolgt, um unnuges Blutbergiegen gu vermeiben. Die Deutschen befägen nun bie Dacht in pteter megton, Die viel gu weit von bem bireften englischen und ruffifden Ginfluß entfernt fei. Aber bie Angelegenheiten blieben nicht fo, und eine ruffifche Streitfraft fei bereits unter-

Reichtum an Rupfer

Rach einer Mitteilung der "B. R. R." außerte fich der Generalfetretar der öfterreichtich-ungarischen Baut, v. Schmid, über die von ihm auf einer Studienreise nach Ruffisch-Bolen gemachten Beobachtungen in den neuerworbenen Gebieten: Czenftochan, Dombrowa, Rielce und Biotrtow. Das reichfte biefer Gebiete ift das Roblenrevier von Dombrowa, das vollftandig im Betriebe ift und ausgezeichnete Roblen befint. Allerdings maren dieje Roblengruben und Schachte vielfach durch den Krieg gerftort und beschädigt worden. Sie wurden jedoch unter militärischer Berwaltung inftand gesett, und funftionieren bereits tadellos. Das Revier der Roblengruben junktionieren bereits tadellos. Das Revier der Rohlengruben in Dombrowa ist hoch aktiv und liesert einen monatlichen Ertrag von zwei Millionen Kronen, der der österreichischungarischen Berwaltung zugute kommt. In Kielce sind die berühmten Kupferminen, die Erze mit Gehalt von 60 Prozent an Kupser enthalten. Die Ernben sind unter russischer Herrichtaft außer Betrieb gewesen, weil Russland die Gruben im Ural mehr ausgenützt hat. Die Erössung der Gruben in Rielce wurde sofort nach Besehung in Angriss genommen und wird vom Oberbergkommisser Gitötiner vom österreichischen Arbeitswinisserium planvoll geleitet. Man glaubt, daß diese Arbeiteministerium planvoll geleitet. Man glaubt, daß biefe Gruben bereits in zwei Monaten vollfommen in Betrieb fein winden bereits in awei Monaten volltommen in Betrieb ien und alles für die Militärverwaltung benötigte Kupfer liefern werden. Abgesehen von diesen Kupfergruben werden aber große Kupfervorräte in Russisch-Polen requiriert. In dem Mahe, als sich die österreichische Organisation in Polen einseht, kehrt das Bertrauen der Bevölkerung zurück und stellen sich normale Berhältnisse wieder ein. Insbesondere werden

viele Industriennternehmungen, die mahrend bes Krieges geichlossen waren, jest wieder eröffnet und fangen an ju arbeiten. Große Borrate an Baumwolle, Lebensmitteln und Jahlreichen anderen Artifeln wurden in Bolen mit Beschlag be-legt. Die österreichisch-ungarische Regierung hat sür diese Borräte teils bar gezahlt, teils Requisitionsicheine ausgegeben. Requisitionsicheine sind im Umlause und werden voll bewertet. Ueberall wird von der Verwaltung auf strengste Ordnung gesehen, und die musterhaste stramme Disziplin wird von der Bevölserung, die au russische Justände und russische Aussaugung gewöhnt war, als Wohltat empsunden.

Die dritte Kriegsanleihe in Frage und Untwort

Bic ftellen fich die Spartaffen gu ber britten Rriegs.

Ber unter Borlegung des Sparlaffenbuches feine Beich-nung bei der Sparlaffe felbft anbringt, wird weiteftes Ent-gegentommen finden. Wegen der Aundigung, die im allgemeinen für Abhebung größerer Beträge vorgeschrieben ift, braucht man fich Sorgen nicht au machen. Soweit nötig, fieht die Sparfasse von Innehaltung der Kündigungsfriften ab. Das Berjahren bei den Sparfassen, die für das Gelingen der Anleibezeichnungen mit dankenswerter hingebung eingetreten find, ift jest unter Bermeidung geltraubender Umftand. lichfeiten auf das Ginfachfte geordnet.

Ding man das Gelb firr die gezeichneten Betrage fogleich bereithalten?

Rein! Es find vier Gingahlungstermine festgefett, die fich auf die Beit bis jum 22. Januar 1916 verteilen. Gelbit fleine Beichner, die bei früheren Anleiben fogleich voll bezahlen mußten, durfen ibre Einzahlungen diesen Terminen anpaffen. Wer aber in der Lage ift, alsbald zu bezahlen, wird dies tun, weil er icon vom Einzahlungstage — früheftens je-

doch vom 30. September — ab 5% Zinfen erzielt. Es ist dies in durch 100 teilbaren Beträgen zulässig. Belches ist der kleinste Betrag, den man zeichnen darf? Mart 100,—! Aber schon, wer monatlich nur 25 Mart erübrigt, kann zur Zeichnung eines Betrages von Mart 100, fcreiten; denn erft im Januar bat er die gezeichneten Mart

100, au bezahlen. Bit es angangig, alte Reichs- und Staatsanleihen ober Schuldbuchforderungen oder andere Beripapiere unter Bah-lung des Aursunterschiedes in die neue Ariegsanleihe umgu-

3m allgemeinen: Rein. Sold Umtaufch bat gur Borausfegung, daß Gelegenheit jum Berfauf der alten Anleiben vor-banden ift. Sierauf aber fann, folange an den Borfen amtliche Rotterungen fehlen, regelmäßig nicht gerechnet werden. Es fonnen bier aber die Beleihungen der Darlehnstaffen wirfungevoll belfen.

Beleiben die Darlehnstaffen auch Stude und Buchforde-rungen der erften beiden Ariegsanleiben?

3a! Sogar mit 75% vom Rennwert.

In der Befanntmachung beißt es: "Die Anleibe ift bib jum Jahre 1924 unfündbar."

Bedeutet diefe Bestimmung für den Erwerber einen Rachteil oder einen Borteil?

Einen Borteil! Ramlich den, daß der Anleihebefiger mindeftens bis jum Jahre 1924 in dem ungeftorten Genuß von 5% Zinfen verbleibt. Will nach dem Jahre 1924 das Reich 5% nicht mehr gewähren, so kann der Anleihebesitzer sein Kapital zurücksordern. Wer heute Mark 90,— gezahlt hat, würde alsdann volle Mark 100,— ausgezahlt erhalten. Die Annahme, daß der Anleihebesitzer mit seinem Gelde bis zum Jahre 1924 sich festlegt, trifft nicht zu. Er kann seine Anleihe federzeit veräußern, und gwar nach menichlicher Borausficht

mit Muten!, Wo tann für ben Erfolg ber Unleihe noch Werbetätigfeit

Bir wollen die Anleihe unferes Reiches nicht marftdreierifch ausbieten - in der Art von Birfusrellamen, wie jolche bei Auflegung der letten englischen Anleibe für angezeigt befunden worden find. Weil es aber keine bessere Kapitalsanlage gibt, joll allerdings unsere Reichsanleibe in die weitesten Kreise dringen und dazu muß jeder nach Kräften

Dantensmert war es, wenn bei ber legten Rriegsanleibe Arbeitgeber und Geschäftsinhaber Beichnungen ihrer Ange-ftellten und Arbeiter vermittelten, namentlich wenn dies fo geicab, daß fie die Gingablungen für ihre Arbeiter vorlegten und die verauslagten Betrage von ihnen in fleinen Raten

Die "Trenhand Dentider Rechtsanwälte" und viele Schulen haben fich um die herangiehung von Zeichnungsbeträgen unter 100 Mart bemibt. Betrage von mindeftens 20 Mart murben von biefen Cammelftellen angenommen, bie bann ben Anfauf und die Bermaltung ber Anleiheftude für diefe fleinen Beichner übernahmen. Unfere Lehrer haben fich um Sammlung von Goldmun-

gen, Ausbildung ber Jugendwehr und auch fonft durch Opfer an Beit und Rraft große Berdienfte erworben. Sier bietet fich

ein neues Belb.

Jeder Deutsche will teilnehmen an der Berbeischaffung ber Mittel, die bas Reich fur ben Rrieg nötig bat. Auf Wegen, wie den vorstehend bezeichneten, fonnen au großem Erfolge auch fleinfte Zeichner mitwirfen - auch diejenigen, die den Mindestbetrag von 100 Marf in den festgesehten Einzahlungs-

friften nicht flüssig machen können.
Schließlich: Reiner darf mide werden, für die Anleihe zu wirken und Aufklärung zu verbreiten im Areise der Freunde und in großen Bersammlungen. Das Berständnis für das, was die Ariegsanleihe für das Baterland bedeutet, muß bis in die lette Bitte getragen merben.

Berluftliste

Es ftarben ben Delbentob filre Baterlands -Willy Glowla (Wiesbaben). Mustetier Bernhard Roch (Unterlieberbach).

<u>Uuszeidnungen</u>

Mit bem Gifernen Rreug murben ausgezeichnets Lanbfturmmann Abam Springer (Gifenbach). Tambourgefr. Jofef Graf (Dernbach). Bigemadtmeifter Lange (Dies). Gefreiter Johann Mumer (bochft). Bablmeifter Rriminalbeamter &. De der (Biesbaben). Rriegsfreiw. Unteroffizier Jofef De der (Biesbaben).

Aleine politische Nachrichten

Betreibeeinfuhr ans bem Auslande

Berlin, 14. Sept. Der Bundesrat bat auf Grund bes § 3 des Gesebes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. Angust 1914 folgende Berordnung erlaffen:

"Roggen, Weizen, Gerste, Dafer, Mais, Hilsenfrüchte, Moggen- und Weizenmehl, Roggen-, Weizen- und Gersten-flete allein oder in Mischungen auch mit anderen Erzengnis-sen die nach dem Inkraftireten dieser Berordnung aus dem Anslande eingeführt werden, find an die Bentraleintaufoge-

fellicaft m. b. d. in Berlin gu liefern. Bur die Lieferung an die Bentraleinfaufsgenoffenicaft gelten die vom Reichstangler festaufependen Bedingungen.

Als Ausland im Sinne der porftebenden Bestimmungen gilt nicht bas befetze Gebiet.

Der Reichstangler erläßt bie erforderlichen Ausführungs-bestimmungen; er fann Ausnahmen gulaffen. Der Reichs-

fanzler bestimmt auch, unter weichen Bedingungen diese Ber-ordnung auf die Durchsuhr keine Anwendung findet. Mit Gesängnis dis sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mart wird bestraft, wer der Lieferungspslicht nach § 1 nicht nachkommt oder den vom Reichskanzler erlassenen Ausführungsbestimmungen guwiderhandelt.

Die Serordnung tritt mit dem gleichen Tage der Ber-fündigung in Graft. Der Reichstangler bestimmt den Beit-punft bes Außerfrafttretens."

Bir haben icon frither mitgeteilt, daß die biegterung, um der Spefulation gu ftenern, jede Getreideeinfuhr aus bem Auslande der Bentraleinkanisftelle übertragen wolle. Das geschieht nun durch diese Berordnung.

Der Neichstanzler in München

Nin chen, 13. Sept. Im Hoftheater wurde hente abend jugunften der Fürforgestistung für Ariegstellnehmer des Infanterieregiments König ein Festadend veranstaltet, zu dem die könig liche Familie und die zurzeit hier weilenden Mitglieder des Haufes und Reichstanzler von Betwannshalben der Schiege und Reichstanzler von Betwannshalb und dem Gesang der Königshymne wurde der vierte und erste Teil des sinsten Ales von Goethes Egwont gespielt mit Bassermann in der Titelrosse. In der Pause dielt der König Cercle und kehrte darauf mit der königlichen Familie in das Wittelsbacher Palais zurück. Der Reichskanzler wohnte noch der Ausstührung der Festwiese aus den Meisterlingern bei. Darauf begab er sich mit einer Anzahl Herren, u. a. dem stellvertretenden preußtichen Gesandten, Botschafter Freiherrn von Schoen, nach dem Hof ber ün hans, wo er von dem zahlreichen Aublistum ledbast begrüßt wurde. Das Publisum Der Reichotangler in Minchen gablreichen Bublifum lebhaft begruft wurde. Das Bublifum brachte Sochrufe auf Deutschland und den Raifer aus. Gin Münchener Bürger feterte ben Reichstangler in wohlaufgefester Rede, auf die or. von Beihmann Sollweg mit folgender Anfprache antwortete:

An fprache antwortete:
"In unseren ichonen vaterländischen Liedern haben Ste
gesungen und ausgesprochen, was und allen das herz beiß
macht und bewegt: die Liebe zum Baterlande, und das bedeuiet hentzutage, das unsere Gedanken zu unseren seldgrauen Kameraden dranken geben, die für und auf der Wacht stehen,
die dafür gesorgt haben, daß der Jeind bis auf kleine, ganz besanglose Teilchen nicht in unser Land gekommen ist. Daß bei und im Lande Friede berrscht, das haben wir unseren Kameraden draußen zu verdanken. Sie haben vorhin gesagt, und das hat mich besonders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders gerührt — es war ein alter Stammgast des Hosbenders vorlichen. Was die die Bayern geleistet haben draußen im Kurland wie in den Wogeien, am Hartmannsweilerkapf, in Galisien und unter ben Bogefen, am hartmannsmeilerfopf, in Galigien und unter bem Aronprinzen von Bauern bei Lille und Arras, das ift so feit in das Buch der Weltgeschichte geschrieben, daß es kein Weulsch wieder auslöschen fann. Dier in ihrem schonen Bapern, das beherricht wird von einem König, der tief mit ihnen allen fühlt, welchem Stande, welcher Schattierung er auch angeboren möge, in Ihrem Bauern ichlägt das deutsche Herz. Im Gedeufen an unfere seldgrauen Kameraden und an ihr ichones Bavernland will ich rufen: Ihr vielgeliebier König, die baverische Armee, unfere deutschen Soldaten, sie leben boch, sie sollen siegen und und den Frieden bringen.

IIm 19 Ubr febrie ber Reichsfangler nach ber Refibens aurud, nachdem ihm noch viele hildigungen bargebracht mor-

Die Rorrefponbeng Soffmann melbet: Der Reichefangler unternohm beute Radmittag mit feiner Begleitung und bem preuflichen Gefandten, Botichafter Gebr. b. Schoen und beffen Gemablin einen furgen Ausflug nach bem Starnberger Se. Der Reidelangler febrte über Fürftenried nach München gurud. Wends war ber Neichskanzler bei ber foniglichen Familie im Wittelsbacher Palais zur Mendtafel gefaben. Rach der Tafet verabschiedete sich der Reichskanzler. Mit dem Schnessung 10 lihr 10 Min. verließ der Reichskanzler München.

Rirchliches

Mus bem Rirchl. Amtoblatt ber Disgefe Limburg Dant bes bl. Batere für ben Beterepfennig ber Eritfommunifauten beir.

Mus dem Batifan, den 6. Auguft 1015. Durch die Apoftolifche Muntiatur von Bauern ift bem Setligen Bater die große Epende Bugegangen, welche Guer Bifcollicen Gnaden fo gutig maren, unter ben Rindern, Die in diefem Jahre gur erften beiligen Rommunion gegangen find, fammeln au laffen.

Diese zartsinnige Sulbigung der unichuldigen Kinder, durch die sie beim erstmaligen Empfang des Saframentes des Friedens und der Liebe in ihren Herzen, dem Heiland, der Wonne ihrer Jugend, durch reine Opser und großmütige Ga-

ben fitt feinen Stellvertreter auf Erden ihre findliche Dant-barfeit haben bezeugen wollen, ift von Gr. heiligkeit mit leb-haftem und gang besonderem Boblgesallen aufgenommen

Der oberste Hirte der Kirche erbittet in berglicher väterlicher Gesinnung diesen lieben Kindern reiche Gnaden und belonderen götilichen Beistand in ihren jungen Herzen, damit sie ihre Unschalb und die geistige Frende des Tages der ersten bekligen Kommunion unversehrt bewahren und in ihren See-len sich die Liebe zu Jesus Christus und seinem Stellvertreter, dem Band immer mehr entitunge

dem Bapft, inuner mehr entafinde. Indem ich noch beifuge, daß Se. helligkeit dement-fprechend den Kindern, ihren Eltern und Berwandten und be-jonders Euer Gnaden den apostolischen Segen erteilt, bleibe ich mit den Gefühlen ausgezeichnetfter aufrichtiger Soch-

ichanura / Guer Bijdoflichen Gnaden

ergebenfter (ges.) Rardinal Gasparrt.

Un ben Sochwirdigften herrn Rarl Muguftin Riltan, Bifchof von Limburg.

pojen, 18. Sept. Eine Conderausgabe des Rirchl. Amtebl. gibt die Uebernahme der Leitung der Ergbidgefen Gnefen und Pofen durch Ergbifchof Edmund Dalbor befannt. Bet der Hebernahme feines Amies ernannte der Erzbifchof den Beihbifchof Rlosfe jum Generalvifar von Gnefen, den Domberen Robert Beimann jum Generalvifar von Bofen, Domberen Robert Seimann gum Generalvitar von Pojen, den Domberen Leo Kreischuar zum Difizial von Gnesen, den Konstitorialrat Ceslaus Weißner zum Difizial von Posen. Die Konsefration des Erzbischofs findet am 21. September in der Posener Kathedrale statt. Gleichzeitig mit der Ernennung des Erzbischofs ist auch die Ernennung des Dompropses und Präsaten Jedzink zum Beibbischof der Diözese Posen ersolgt. Die Konsefration des Weisbischofs sindet gleichzeitig mit der des Erzbischofs fratt des Erabifchofs ftatt.

2 Bermischtes

Die Ritter des Bour le merite. Die Babl berer, denen in diesem Kriege der Orden Bour le merite ver- lieben worden ift, beläuft fich, der Boffischen Zeitung aufolge, auf 61. Bon diesen geboren acht dem Fürstenftande an. Ger-ner baben vier Generalfeldmarschälle, sieben Generaloberste, 29 Generale, sechs Generalsentnants, ein Feldmarschallent-nant, zwei Generalmojore und ein Leutnant diesen Kriegsorden erhalten. Auch in Marinefreifen ift die Auszeichnung dreimal verlieben worden, und zwar an einen Großadmiral und zwei Rapitanlentnants. Das Gidenland au ber Anszeichnung ift bis jest 12mal an brei Generalfeldmarichalle, einen Beneraloberit, fechs Generale und an je einen Momiral und Generalfentnant verlieben worden.

Aus aller Welt

Berlin. Einen entfeplicen Gelbftmorbverfuch berübte bie Stjabrige Frau Anna Barenholz. Die Frau, beren Mann im Felbe ftebt, fiebelte nach ber Ginberufung ihres Mannes zu ihren Eltern über. Gie berfiel in der lehten Beit in Schwermut und mußte auf argelichen Rat ichnet beobachtet werben. Bieberholt hatte fie geaußert, bag fie wicht länger leben wolle. Als in der Racht ihre Eltern ichliefen, ichlich fie lich in bie Ruche und goft ben In-balt einer Betrolemmifafche aber Ropf und Körper. Dann gunbete fie bie Saare au und ftand im nachften Augenblick in Flammen. Silleichreiend fief fie in bas Schlafzimmer bes Baters und brach bier, am gangen Körper furchibar berbramt, gufammen.

Mailand, 14. Cept. Der "Secolo" melbet aus Reapel: Die Tätigfeit bes Be ju v ift wieder augerft rege. In den letten Tagen entitiegen bem Bulfau weiße Randfaulen, und es wurbe Aiche ausgeworfen. Die Tätigfeit erhöhte fich geftern abend, inbem gegen 10 Ulyr ber Rrater Laba auszuspeien begann.

Aus der Provinz

Eltville, 14. Cept. Dier bat fich eine fogenannte Gintaufs.Bereinigung gebilbet. Bwed ber Bereinigung ift bie gemeinsame Beschaffung bon Lebensmitteln, Robien ufto. rftand fest fich wie folgt gufdnemen: Dr. Merten, Borfigenber: Mechnung-rat Schmit, ftellvertr. Borgipenber: Beifiper: oftbireltor Braun, Stationsborficher Diet, Schneibermeifter Delle, Optifer Quanbt und Bermalter a. D. Wenbt.

e. Deftrich, 14. Sept. Die Gemeinde Deftrich geich-

nete gur 3. Rriegsanleihe 61 000 .M. i. Getfenbeim, 14. Gept. Bei der hentigen bart. manu'fden Giterverfteigerung wurden für Beinberge per Rute begabli: im Speierbaum A 29., Borderer Becht M 21., Rreugmeg M 32., Gilgen M 24., Ries M 16.-; für Meder wurden erlöft per Rute: im Allenerden M 8., Bo-

Bofer A 82 .-. Das Bobnhaus wurde bei einem Gebot von 16 000 . nicht jugefchlagen; ebenfo eine Reihe weiter ansge-

m. Rubesheim, 14. Gept. Beute morgen ereignete fich "Münchbof" babier ein trauriger Borfall. Gin aus Lubenfcheib bort einquartierter Golbat namens Beder, (Bater bon gwei unmundigen Linbern), war bamit beichaftigt, feinen Driffichangun gu trodnen. Er fturgte babei bon einem Blechbache berart ungladlich ab, bag ber Tod burch Benidbruch fofort eintrat.

i. Uns dem Rheingau, 15. Sept. Für den diesfeitigen Kreis treten ab 20. Sept. für Badwaren folgende Höch ftpreife in Kraft: 1) Brot 2000 Gramm 72 Pfg., 1000 Gramm 36 Pfg.; 2) Brotchen und Bafferwede 50 Gramm 4 Pfg., 100 Gramm 7 Pfg.

Reftert, 12. Gept. Geftern ertrant hier ber auf bem Boot "Raab Rarder Rr. 6" beidäftigte Isjährige Matrofe Der-

fg. Aus bem Kreise Sochft, 14. Sept. Daft bu mur eine Mart für bas Baterland übrig? An ben Zeichnungen auf bie britte Ariegeanseihe bei ben öffentlichen Ruffen ufte. tonnen fich is allgemeinen nur folde betteiligen, bie wenigftens iber 100 Mart berfügen. Es gibt aber gang ficher viele Taufenbe Berfonen, bie feinen Betrag von 100 Mart aufbringen tonnen, bie aber Beträge von 50, 20, 10 5 bis herab gu einer Mart gur Ber-ffigung haben und biefe gerne bem Baterlande leihen wurden, wenn es ihnen nur möglich gemacht ware, fich auch mit folch Meinen Beträgen an der Anleibe gu beteifigen. Um all biefen Berfonen die Möglichfeit zu geben, ihre vaterlandifche Stren-pflicht zu erfullen, bat die Ronigliche Rreisschullinfpeftion in Dochft alle Schulen bes Kreifes Sochft sowie bie ihr unterffelten Schulen in Eronberg, Eppftein, Königftein-Galtenftein (Taumus-Infitiat)/ Neuenlain und Oberurfel zu Zahlftellen für die Anleibe gemacht. Beber, ber eine Mart ober mehr bem Baterlanbe gur Berfligung ftellen will, braucht in ber Zeit von Donnerstag, ben 16. b. Mis bis einschließlich Montag, ben 20. b. Dies., nur ju einer Schule bingugeben und bort ben Betrag, ben er bem Baterlanbe leiben will, einzugahlen. Gar ben eingesahlten Betrag erhalt er eine Quittung. Das eingezahlte Weld wird vom 1. Oftober b. 38. ab mit & Prozent verzinft. Zwei Jahre nach Friedensichluft erhält er fein Gelb aufammen mit den Zinfen und Zinfeszinfen burch bie Schule gegen Rudgabe ber Quittung wieber gurud. Die Schulen liefern das gange, fo eingenommene Gelb an die Areisspar-taffe in Socia ab, welche ar bas Gelb Ariegsanleibe fauft. Maturlich nehmen die Schulen auch bobere Babilungen entgegen. Wer 99 Mart ober mehr einzahlt, befommt 100 Mart gutgefchrieben und verginft, wer 198, Mart einzablt, befommt 200 Mart gutgefdirieben und verzieft ufm. Da bas Gelb in bie Kreisfparfaffe fliefit und von dieser vergingt wird, die Kreissbarfasse also auch baffir taftet, fo ift es eben fo ficher angelegt, ale wenn man es bireft gur Grarlaffe bringt. Der Eingaller befommt aber auf biefe Welfe die hoben Binfen bon 5 Prozent, mabrend er fonft wenn er fein Geld direft zur Sparfage bringt, nur 3 his 4 Prozent ertalt. Bet größeren Einzahlungen verdient er außerbem nach ben Kursgewinn. Doburch, baß ichon Beträge von einer Mark, angenommen werden, sich also wohl seder Einzelne beteiligen kann, dürste diese Sammlung so recht die dritte Kriegsauseihe im wadriken Sinne zu dem machen, wad sie sein soll, zu einer dom ganzen Volke aufgedrachten Anleihe. Woge dieser Sammlung. baler ein reicher Erfolg beschieben fein.

h. Frantfurt a. M. 14. Sept. (Stadtverordnefenfibung.), Die Stadtverordnetenberfammlung wahlte beute in gebeimer Sibung in ben Rommung I and tag als Abgeordnete Stadtrat Brof. Er. Bleicher und ben Stadtverordneten Friedrich Stolte. Bon ber fogialbemofratischen Fraktion war Stadtv. Sopf aufgestellt. Die Bersanntlung genehmigte sodann ben Abbruch der alten Dr. Seudenbergischen Anatonnie aus verlebestechnischen Gründen. Die Einrichtung eines städt. Stellennachweises für kaufmännische Angestellte bieß man gut und betraute mit den weiteren Arbeiten den sozialvolitischen Ausschult. Bewilligt wurden zwei esettrische Laftrastwagen für den Auhrpark (nach Wiesbadener Muster). Grundsählich prach man ich ein ftimmig mit ber Erbauung von Meinwohnungen auf flabtifchen Wernnbftuden aus. Gin Antrag bes Dochban-Musichuffes, ben Magiftrat gu erfuden, ber Grage bes Aleinwohnungsmefens nach bem Rriege icon jeht burch ftatiftifche Erbebungen und Berotungen mit ben gecigneten Ban-Gefellicaften naber gu treten, fond einstimmige Annahme.

h Frankfurt g. M., 14. Gept. Am 23, September, bem Sterbetag Theobor Rorners, finbet auf ber "Rornerwiefe" bie Enthallung eines bom Bilbhauer Stod gefchaffenen Rornerbentmale ftatt.

Rab Gaben 12 Gent. Die firnte abgelchfoffene Wrei lifte weift die Frequeng von 3679 Perfonen auf.

h. Coben a. E., 14. Sept. Der Obergartner Schneiber frürzte in feiner Bohnung bie Treppe hinab. Er erlitt einen Schabelbruch, an beifen Folgen er nach furger Beit verfinrb.

Lorebach, 13. Sept. Am Sonntag murbe für bie neue Berg-Jeju-Rapelle burch herrn Tefan Buns (hofbeim) ber Grundftein gelegt. Saft bie gange fatholijche Gemeinde mit famtlichen Schuttinbern (82) waren an der Bauftelle verfammelt. herr Defan Bund führte in feiner Anfprache aus, bag bie fangft gehegte hoffnung nach einem geräumigen Gottesbaus balb bermirflicht werbe, trop ber fagweren Rriegszeiten. hoffen mir, bag bet ber

Die Wandlung eines Mannes

Roman von Bolotte be Balabini. 16. Fortfehung. Radibrud verboten. "Nein, ich bebaure nichts", erwiberte er, "und ich hoffetaft auch Gie es micht bebauern werben."

Gie fab ibn fragend an. 3d meine, ich hoffe, Sie niemals zu entfauschen. 3d bin voll guter Borfage, bie Gie in mir angeregt baben, und ebenfo Berr Binter", fügte fie raich bingu. "Aber auch auf gute Bor-

Bie ichwieg eine Beile. Dann fagte fie: Burchten Gie, bag Gie eines Tages ben Bunfch haben formten, wieber fortsugeben? Willi meint, bag fich men balb viele Befucher einstellen werben und baft es an Abwechselung

nicht fehlen würbe." "Id will niemanden seben", sagte er entschieden. "Ich madie mir michte aus Geselligseit, bas heibt", verbesserte er sich, "ich liebe Blube und Einfamfeit."

"Aber Gie baben boch Billi und mich an fich gelaben?" "Das ift elwas ganz anderes", entgegnete er raich "Ich meinte Rube und Einsamfeit, die Sie und Ihr Bruber mit mir teilen. Sie können bies nicht ganz bersteben, ba Sie mein jrüberes Leben micht fennen." Er brach febnell ab.

Ein fragender Blid aus ben großen unfchulbevollen Rinberaugen erinnerte ibn noch rechtzeitig baran, bag er beinabe gu weit gegangen war. Sie waten in die Bilbergalerie eingetreten und er seigte

ifte einige Bortrate feiner Borfabren, Die einft tapfere Generale actrefen maren. "Bie ftols muffen Sie auf Ihre Ahnen fein", fagte fie. Stols?" fragte et. "Rein, ich schäme mich wenn ich baran benke, was ich bagegen bin, und bog mein ganzes Leben noch keine bervorragende Tat bervorgebracht hat."
"Wenn Sie auch keine Schlachten schlagen können und Ihr

Leben für ben Ronig bingeben, fo fonnen Gie boch großes tun, inbem Gie ben Armen beffen und anbere gludtich machen't

fagte bie gelehrige Schilferin ber Graffin Sochfele. Anbere gliidlich machen, ja", fagte er. "Sind Sie benn nicht Telbft gliidlich?"

In bicfem Mugenblid bin ich ber glidflicite (Menfch",

"Bris", rief Billi aus bem Rebentaum. 36 muß nun geben", fagte fie.

Willi war gang begeiftert auf bene Rachhaufewege. Bit ibn gab es nur einen Mann, bas war Farft Derresbeim.

gelfand M 5.-, Holzweg M 15.--, oberer Lofer M 26 .--, unterer

Bon jest ab faben fie fich faft jeden Tag. Der Gurft tam oft nach Billa Rofenau berunter ober fie trafen fich beibe im Dorf und dann befoben fie gemeinfam bie begonnenen Banarbeiten.

Burvellen ging Willi und Iris nach bem Schlog und bann tounte mon feinen liebenstwürdigeren Birt feben als ben Fürften. Ein Banber war fiber ben gangen Mann ausgebreitet, der ichon vielen Frauen gefährlich geworden war. All biefe Liebenswürdigfeit, diefer Banber murbe jest nur für Bris aufgefpart, für biefes unschuldige Lind, bas feine Alnung hatte, welche Ge-juble in biefes Mannes Bruft fich zu regen begannen.

Wie es nicht anders zu erwarten war, reguete es affe Tage bon Befuchern aus ber Nachbarfchaft. Scharenweise Tamen fie ine Schloft und gaben ihre Rurten ab. Sie trafen ben Gurten meiftens nicht gu Sanfe. Er ichitte ihnen dann wieber feine Rarte und bamit war die Sache erledigt. Das gab allgemeine Mifftimmung und Entfaufdung, aber ber Garft filmmerte fich nicht barum, er febte fein gurudgesogenes Leben meiter und fall weiter niemand als bas Weichwifterpaar aus ber Biffd Rofenau.

Eines Morgens ritt er wieder bortbin. Neben fich führte er eine fleine ungarische Stute, die einen Tamensattel frug. Bris batte bas Pferdegetrappel gehört und fam an das Tor

"Seben Sie nur, was ich dier mitgebracht habe. Dies Damenbferbeben habe ich für Sie erworben. Schnell holen Sie 36r Reitffeib bervor und tommen Sie himunter". "Aber", sagte Iris –

Rommen Gie mir mit feinem Mber", rief ber Gurft frob. "3d habe fcon trochenlang nach einem Bierbe für Gie Umiden gehalten und bin frob, daß ich endlich etwas Paffenbes gefunben habe".

Gie gegerte nur einen Augenblid, bann lief - fie fort, um fich anguffeiben. Rach wenigen Minnten tant fir in ihrem Reftangug gurild. Er half ihr in den Gattel. Ihre Bangen waren por Freude gerotet, Die veildenbfauen Augen ftrablten por Ber-

Sind Gie eine tabelfofe Reiterin", fagte et, nachbem fie

eine Beile geritten waren.

"Ja", erwiberte Brid. "Geoffmama bieft febr viel barauf. Gine Dame ber guten Gefellicaft mil reiten founen, ebenfo wie fie Rabier fpielen und tangen tonnen muß. Was für ein berrliches Tierchen ift bas aber auch! Barum find Sie nur immer fo giltia gegen mich?"

Er fab fie nur mit einem langen Blid an, fagte aber nichte. "Sind Sie gludlich?" fragte er noch einer Paufe. Sie fab lachelub ju ibm auf.

Gans ellidlich!" Sie ritten quer burch bas Dorf und bann über bie treite Beibe. Auf ihrem Wege fliesjen fie auf gine bobe Dornbeckel Bris fab fle prufend an.

Db ich es wohl wagen fann hinftbergufeben? Grogmome wollte es mir nie erlauben, baf ich Sinderniffe nabm".

"Tal Bferd tann gut foringen, aber nehmen fle fich in Sei es nun, baf fie bas Bferd nicht in ber Gewalt hatte,

ober bag biefes ansglitt, gemug, jes machte einen gu furgen Sprung und 3ris ware beinabe igefallen, wenn Derresbeim fie nicht noch jur rechten Beit aufgefangen batte. Er hielt fie in feinen Armen und für eine Gefunde rubte

ifr Ropf an feiner Bruft, Es war nur eine Seftenbe, aber ihm war, als batte ibr bers an feinem geschlagen. Er wurde weiß bis in die Lippen, aber Bris richtete fich gleich wieder auf mit bem unichulbigen Lachen eines Rindes. Gie hatte fein Welicht nicht feben fonnen und abnte nicht, wie nabe feine Lippen ben ihrigen gelvefen waren.

Beinahe wurde ich abgeworfen, aber es war mein Fehler. Ich will es noch einmal verfichen."

"Rein, nein, bas Tier eignet fich nicht bagn. Ich will bas Bierb für Gie gurechtreiten". Er fonnte faum Gorachen und

wandte feinen Ropf ab. Auf bem heinnveg war er febr fcmeigfant. Un ber Biffa erwartete fie ein Reitfnecht, ber bas Bierb in Empfang nahm. Der Fürft ging langfam nach Saufe. Dier angefommen, glug et gleich in fein Arbeitszimmer und glindete fich eine Bigarre an.

Er fühlte noch immer bie garte, lebenswarme Geftalt in feinen Armen, fühlte ihren Rem feine Bange ftreifen, bann warf er ploblich bie Bigarre in eine Ede. Sein Berg mar fdieter. War es Blobe? Monnte es Biebe fein, was feine Gebanten an bas bionbe Mabdien mit ben

finnenben Mugen feffelte? Bielfeicht war es mehr Bewunderung für ihre Unichulb und Born gegen bie Welt, Die vielleicht halb eine andere auf ihr machen würde!

3m großen und gangen batte Berredbeim feine hobe Mich tung bor Frauen, fie batten ibn berinobnt und überfattigt um er hatte fie geringichaben gefernt. In feinem Innerffen aber, wohin niemand einen Blid befaß, batte er fich boch ein Ibeaf bom Beibe erhalten, ein feufches Bilb, rein und erhaben in

Beier bes Atichtsestes bie Friedensgloden burch unfer liebes Bater-

land erflingen mogen.

land erklingen mögen.

3 bstein, 13. Sept. Entwichene Gesangene: 1. Musandu, Ermoleh, russischer Kriegögesangener, 35 Jahre alt, 1,67 Meter groß, blaue Mugen, blonde Haue und Schurrbart, gesetzte Statur, gute Zähne. 2. Aus dem Arbeitskommando dei Bielhaud in Fraghammer entwichen: a) Gewna, Ivan, russischer Kriegögesangener, Unterostister, Gesangenen-Kummer 1391, 1,71 Weter groß, 30 Jahre alt, blonder Schnurrbart, 1 Jahn im Oberkieser seigt gesangener, Gestreiter, Gesangenen-Aummer 1391, 1,71 Weter groß, 34 Jahre alt, blonder Schnurrbart, dunkelblonde Hauer, gute Kähne, graue Augen. c) Schroly, Alexander, russischer Kriegögesangener, Unterostister, Gesangenen-Kummer 1406, 1,60 Weter groß, 31 Jahre alt, siede Nase, dunkler Schnurrbart, gute Zähne, graue Augen, dunkle Hauer, dusch kießen gesangener, Unterostister, Gesangenen-Kummer 1406, 1,60 Weter groß, 31 Jahre alt, spide Nase, dunkler Schnurrbart, gute Zähne, graue Augen, dunkle Hauer, spisser, Gesangenen-Kummer 1405, 1,65 Meter groß, 37 Jahre alt, spide Nase, blonder Schnurrbart, im Oberkieser sehlen 3 Zähne, schant, graue Augen, dunkesdischen Streisen an den Rähten.

Langen in im walb ach, 18. Sept. Ein äußeres Wahrzeichen

Langenschwalbach, 18. Sept. Ein außeres Wahrzeichen urwlichsiger Kraft und Stärfe liegt in Trifpmern. Die herr-liche, frasttrobende Eiche auf ber "Platte", unter welcher betanntlich S. M. ber Raifer bes ofteren verweilte, ift geftern in Flammen aufgegangen. Boribergebenbe Spazierganger be-mertten gegen 7 libr Rauch aus bem Innern bes Baumes auffleigen; ein Funkenregen rieselte zur Erde nieder, dis ichliestlich der ganze Stamm im Innern in Flammen stand, ein schauerlich schöner Anblid, weithin sichtbar. Unter mächtigem Krachen fülrzte der Riese, die Telephonseitung mit sich reisend, igegen 1 Uhr nachts zusammen. Der Baum barg in seinem Innern ein Sorniffenneft, beffen Ausraucherung vermutlich von einem Jungen vorgenommen werben follte, ohne es ju abnen, bag ber machtige Baum biefen Borhaben jum Opfer fallen murbe.

II. Bom nordlichen Taunus, 14. Sept. Dag in unferer nördlichen Tommisgegend bie Kartoffesernte gut ausfällt, be-Beterinar-Rat Schlichte geerntet wurde. Auch die Obsternte liefert einen reidlichen Ertrag. - Der frubere Gebrauch, bas Rind-vieh in ber Commer- und herbstweit in einer herbe auf bie Weide zu treiben, ist in biesem futterarmen Jahre in der Gemeinde Cschach wieder aufgeledt. Dort geht täglich wieder eine Derde von zirka 160 Stück Hornvieh auf die Weide. Der hiersur gedungene dirt erhält per Stück im Monat 1 Mark. Auch in anderen Orten dürste diese Einrichtung den Landwirten willsommen sein.

Limburg, 14. Sept. Gestern machten zwei fremde Personen in den Anlagen des Schafsberges ihrem Leben durch Erschießen ein Ende. Die Toten wurden später refognosziert als der Bighrige Hoeneise aus Köln und die 26jährige Ried aus Nomborn bei Montabaur. Als Wottv liegt unglückliche Liebe vor.

Limburg, 13. Sept. (Einladung zur Haupiversamm-tung der Präsides der katholischen Jünglingsvereine der Did-zese Limburg.) Zu der am Mittwoch, den 6. Oktober, nachm. 2½ Uhr, in der "Alten Post" dahier stattsindenden Haupiver-sammlung werden alle Bereinspräsides eingeladen. Tages-Ordnung: 1) Bericht des Didzeseupräsides. 2) Bericht des Ber-bandskassierers. 3) Borträge: a) "Jungmannerorganisation", Reserver: Herricht des Propriéses Raplan Perado - Hadamar. b) "Krieg und Jugendpslege", Reserver: Didzesanpräses Renß. 4) Anfragen und Anträge.

Raffau, 14. Sept. Herrn Rechnungerat Sauerborn ift aus Anlag bes Scheibens aus bem Dienst ber Rote Abler-Orben 4. Klasse verlieben worben. — Fran Großberzogin Luise von Baben itbermtttelte ber Geschäftsstelle ber Ebangel. Blatter-Bereinigung für friegegefangene Deutsche babier zum Zwecke ber Berforgung beutscher Kriegegefangener mit Leseftoff 100 Mart.

Dillenburg, 14. Sept. Die Renbauftrede Beibenau-Siegen-Dillenburg wird jum 1. Oftober nicht völlig fertig. Sie wird nunmehr am 1. November für den Gefamtverfehr

eröffnet. r. Bom Lande, 14. Sept. (Benn bie Schwalben beint-warts gieb'n.) Schönes Spatfommerwetter war und bis fest im Monat September beschieben. Warm ftrablte bie Sonne vom agurblauen Dimmel hernieber, reifte bie Fruchte ber Baume, verebelte die goldene Traube und zeitigte auch sonst noch, was der Reise bedurfte. Doch gleichzeitig machen sich auch die Boten der lühleren Jahreszeit bemerkar. Die Fäden des sogenannten "Fliegenden Sommers" schweben burch das blaue Luftmeer, umgarnen den Hut des Wanderers oder zieren gleich Fähnlein Baum und Strauch, Ferner ruften fich bie Zugvögel zu ihrer großen Sublandereise. Den Anfang ber Bogelwanderung machen bie Schwalben. Der Boltomund fagt: "Um Maria Geburt gieben bie Schwalben furt (fort)". Diefen Termin balten fie so ziemlich ge-nau inne mit einigen zeitlichen Berschiebungen nach ben einzelnen Jahren. So saben wir sie in den leiten Tagen in großen Scharen sich sammeln. Zwitschernd saßen sie auf den Telegraphendrähten, gleichsam als hielten sie Bolkwersammlung ab und beratschlagten ihre Reisepläne. Gegenwärtig haben die meisten unsere Gaus ichon verlassen und sind mit raschem Flügelschlag über Land und Meer dem sernen Süden zugeeilt. Der Wegzug der Schwalben weckt mehr als der Abschied der übrigen Jugvögel eine gewisse Wehmut in unserer fühlenden Menschendrust. Die Schwalde ist eine

echte Sansfreundin, die mit Borliebe in ber Rabe von Menichen ihre Reftanlage bewirft und fich Umen gegenüber furchtlos und zutraulich zeigt. Dazu ift fie ale Infeftenvertilgerin febr nutlich und wird baber von uns gerne gehegt und gepflegt. Ihre große Gublanbereife ift für fie mit manchen Wefahren verfinipft, und manche kehrt nicht mehr wieder. Biele fallen in die Bete der Bogelfänger der süblichen Länder, oder sie werden eine Beute des sturmgepeitschten Meeres. Doch diesenigen, welche im Benz zurücksehren, sinden das alte heim wieder und werden don den Menschen als Boten des Frühlings begrüßt. Wögen sie dei ihrer Rücksehr auch schauen, daß der Friede, der und leider dei ihrem Wegzug noch nicht beschieden ist, inzwischen den Bölkern Europas zuteil anwerden ist. guteil geworben ift,

Aus Wiesbaden

Das RefibengeTheater

Wit dem beutigen Tage nimmt das Restbenz-Theater wiederum seine Tätigkeit auf. Der Besitzer, der selbst nicht spielt, bat seine Räume an einen Frankfurter Theaterseiter verpachtet. Damit erbalt das unerfreuliche Schauspiel seine Fortsehung. Seit einem Jahre fdwebt ber Brogeft, ber in nachfter Beit burch bas

but feine Rümme an einen Franflutter Theaterleiter berpachtet. Damit erhölt von innerfreuliche Schaufpiel seine Bortlebung. Seit einem Andre sowe der ber Broek, der in mächter Seit durch des Beichsgericht beendet wird.

Die Kriffs trai in Beginn der leiken Susselleit ein. Befanntlich mibalten alle Berträge der deutschen Bilden die Serträge ber deutschen Bilden die Serträge bei Briefen des Beich werten eines Angelein zu eine Beileit ein Befanntlich interden, Seuden und mit achtägiger Frist zu lösen. Alls am 1. August der Krieg untsch, erführer des Breiten Gegen zu spiesen. Die einer Schauft der Erector des Beschauft, werden, ein bei der Erector des Beschauftschen. Es fam zu langen Berbandungen, deren Reinlat wer, bah ein neuer Bertrag selchoffen wurde. Die Gleichter wurden unseschen in neuer Bertrag selchoffen wurde. Die Gleichter wurden unseschen wert Versige mehr erholten der iner für der Seiten wert Versige mehr erholte. Der Gleichter warden unseschen wert Versige mehr erhalte. Der Gleichter verabrung en einer Griefung wert erholte. Der Beitrag mit für die Suner eines Monats vom 'i September des Introducts abgrächten. Bei der Prinzip der Schaufter erhölten gesten der Flühre gesten der Flühre der Größer zeit der Bühngamitglieder im gefen der der der Beitre der Größer der Großer der Große glieber entlassen zu wollen, scheiterte. Am 6. Marz kam das Jandserickt zur Abweisung der Feststellungsklage. Der Widerklage der Mitglieder wurde statigegeden. Gegen dieses Urteil legte Rauch Berusung deim Oberlandesgericht in Franklutt a. M. ein. Um 17. Juni sam das Oberlandesgericht zu einer Entscheidung, die in weitesten Kreisen die Weinung auslöste, daß die Mitglieder verloren hätten, da Mauch sie ohne weiteres klindigen dürse. Es sollen hier einigs Bunkte aus der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichtes angesüdet werden. "Das Abkommen vom 16. Dez. 1914 ist weder wegen Sutenwidrigleit noch Bucher nichtig . . deun nach dem Abkommen sollten die Beslagten dieselben Gehälter beziehen wie im Frieden. Waren diese aber im Frieden angemeisen, was der Räger nicht bestreitet, so ist nicht ersticktlich, weshalb dies nicht auch im Kriege der Fall sein sollte, zumal die Beslagten insolge der Berminderung des Bersonals setzt angestrengter beschäftigt sind als schier. . . . Es ist aber zu derhältigen, das der Räger einerseits in guten Bermingen, wie sie die Ersällen

vereinzelt ba. Auch anderwarts ift es zu Schwierigfeiten gekommen, bie aber balb behoben wurden, weil bas Theatergeschäft während

bes Krieges nicht schlecht war. Bon bem erstaunlichen Aufschwung, ben bas Theatergeschaft wahrend biefes Sommers trot bes Rrieges genommen hat, ipricht Mar Spftein in einer Betrachtung der Schaubulme. Rach dem Stoden bes Theaterbetriebes fury nach bem Kriegsausbruch haben sich nämlich die Berbaltmisse an unseren Buhnen immer beffer geftaltet. Schon im gweiten Teil bes borigen Bintere "fingen bie Direftoren, benen es bor bem Rriege recht übel gegangen war, an, fett ju werben, und fich eine gunftige Bosition zu erobern. Als dann im Mai der Siegeszug gegen Often begann und die Stimmung des ganzen Bosses sich der art änderte, daß nian vor der Dauer des Krieges keine Furcht mehr hatte, sing das Theater an, nicht mur seidlichen, sondern ungenöhnlich regen Besuch aufzuweisen. Solange ich das Theatergeschäft versolge, bat noch fein abnitches Ergebnis eine Spielzeit gesegnet. Auch bas haben wir Schibenburg zu verbanken. Die Direktoren schmungeln wohl, wenn sie im intimften Kreise waren, aber öffentlich wollten sie nicht zugeben, wie gut es ihnen gebe. Sie ftohnten auch in den Monaten Juni, Juli unb August, wie fie immer gestöhnt hatten. Wer ihre Erzählungen von ichlechten Beiten waren eine Fabel, ein Commermarchen." Es ift manchem Tireftor recht angenehm gewesen, im Sommer mit einem Tagesetat bon 150 Mart, also eina nur 15 Brogent bes Friedensetats zu fpielen und babei gut zu verdienen. Die Theaterbesiger baben gwar erhebliche Einbuffen erlitten, aber sie werden sich in der guten Zeit erholen können. In Berlin gibt es sogar brei Theater, welche die volle Miete zahlen. Die Leidtragenden sind bei dem jedigen Stande des Theatergeschäfts haupt-sächlich die Schauspieler. Die Rücksehr zu normalen Gagen hat für sie nicht Schritt gebalten mit der Rücksehr der Direktoren zu normalem Gerdienst. Sie missen nun auch wieder besser gestellt werden. "Unsere Schauspieler stehen in der Gefahr, für ihre Wegenwart und ihre Jufunft angitlich werben ju muffen. Sie wurden baburch Begeifterung und Glan verlieren. Sie wurden

damit ihrem Dienstheren das Beste nehmen, was sie ihm als Gegenleistung bringen sollen. Gewiß mögen einige Direktoren nicht auf Rosen gebettet sein; den meisten aber gebt es recht gut. Gewiß werden einzelne beliebte Schauspieler auch im Kriege große Gagen begieben; ben meiften aber geht es recht ichlecht." 3. Rriegoanleihe

Sinfichtlich ber in den Bedingungen ber britten Rriegs-Bolfefreifen irrfumliche Borftellungen. Ge wird vielfach angenommen, bag bor bem 1. Oftober 1924 ein Bertauf ber Schulbberichreibungen nicht angangig fei, Demgegenüber fann nur immer wieber betont werden, bag bie fragliche Bebingung gerabe im Intereffe bes Beichners gelegen ift, bem baburch eine ungeftorte fünfprozentige Berginfung mabrent eines Zeitraumes bon menigstens neun Jahren gewährleistet ift. Im übrigen wird durch bie Unfundbarfeitetlaufel fein hindernis geschaffen, auch schon vor bem 1. Oftober 1924 burch Berfauf ober Berpfandung über

bie Stude gu berfügen.

Rricgsanleihe - Raff. Lanbesbant Die Beichnungen auf die britte Ariegsanleibe nehmen bet ber Raff. Bandesbant einen außerordentlich gunftigen

Gebanken und unberuhrt von dem Schung ber Welt. Diefes Ibeal glaubte er in Iris von holftein gefunden zu haben. Alfo liebte er sie boch? Er, ber Fürst von Derresheim, dem die schönken Frauen der Welt zu Büßen gelegen hatten, er, der Don Juan auf der großen Bühne des Lebens. Er sollte in ein Mädichen, das noch ein halbes Kind war, verliebt sein, weil sie ernste Augen hatte und einen unschwiedsvollen Blid? Das war zum Ber-

Er öffnete bas Fenfter und lebitte fich weit hinaus. Ein ftarfer Duft von Warchal-Miljon ichlug ibm entgegen. Auch bas erinnerte ihn an Fris. Sie liebte (Rofen leibenschaftlich

und hatte faft immer eine an ihrem Gartel.

"D, nur das nicht, mur das nicht!" schrie er ganz saut, aber der Wunsch fam zu spat, er wußte es, "Ich liebe fie!" rief es in feinem Innern. Der Anglischweiß brach ihm auf der Stiene ous.

Munfgebntes RabiteL

Ja, er flebte Brid bon Solffein. Er mußte fest, bag es bie große, einzige Liebe feines Lebens war. Die flüchtige Leibenfcatt, die er für jenes unfelige Weib empfunden batte, das nun bas Nocht hatte, seinen Ramen zu tragen, war längst verflogen und tot, hatte sich sogar in Berachtung und Ekel umgekehrt. Aber dieses Keine Mädichen war alles sür ihn, Liebe, Hoff-nung, Leben. Er nuskte sort um seden Breis. Er sprang auf und seufite tief. Entseben padte ibn bei bem Gebanken, bag er biefes friebliche ftille Leben bes Blüds aufgeben, und in bie verhaßte Welt gurudfehren sollte, bag er bas liebliche Kinbergesicht, ben

fansten Ton ihrer Stimme entbehren nufte.

Rufte er benn fort? Sie abnte ja noch gar nichts von seiner Liebe. Er wollte sich zusammennehmen, um durch nichts feine Reigung zu verraten. Warum follte er nicht wenigftens ben Trost haben, in ihrer Nahe weisen zu dürsen? Sie war boch sein guter Engel gewesen. Ohne es zu wissen, hatte sie ihn and dem dunklen Tal der Berzweisung zu freundlichen und lichten höhen geleitet. Wenn er sie verließ, würde er in das alte unstete Leben zurücksullen, das Leben, das er durch sie hassen und

verachten gelernt batte. Ja, er wurde glücklich fein, in ihrer Rabe bletben su können, fie bin und wieder feben zu Gurfen. Sie follte auch fernerbin ein Engel des Lichtes für ihn fein. Er konnte ja im tillen fich an ibr freuen, wie ber Schiffer fich über bas Licht bes Leuchtturmes freut, bas ihm heinmarts leuchtet burch Sturm und Rlippen Bon biefer beiligen Liebe erfallt wurbe er fein Leben rein bewahren. Er würde fie von vorne anbeten wie eine Beilige. Durch fie wurde feine Geele gelautert werben.

Do, fo foll es fortan bleiben", fagte er gu fich, indem er mit großen Schritten auf und ab ging. "Diefes Rind fann mich niemals lieben, felbft wenn ber Bufall es fügen folite, bag ich von ben unwürdigen Jeffeln an jene andere befreit wurde. Niemals foll fie abnen, wie es in meinem Bergen aus-liebt. Ich werbe mein Geheimnis ftreng huten". Er lachte bitter auf. "Bie traurig, daß man nicht bann fterben fann, wenn man mochte, es ware ein fo einfacher Ausweg aus allen Rummerniffen! Aber ich muß nun einmal leben fund gang ohne fie fann ich nicht leben".

Derresbeim ging binunter ind Ehimmer, aber er tat bem ausgezeichneten Diner feine Ehre an, taum bag er bie Speifen beruhrte. Er warf bie Serviette wieder bin und ging binaus in die frifche Luft. Die Sonne hatte fich gefentt, es war buntel geworden. Ofnie zu wissen, was er tat, holte er seinen hut und schlenderte durch den Park hinaus auf die Landstraße. Ganz mechanisch schlug er den Weg nach Rosenau ein. Eine Viertel-ftunde später stand er an dem Gartentor der Villa. Durch has geöffnete Fenster drangen die Tone eines Bianos. Eine liebliche Stimme fang ein volkstümliches Lieb. Es war Iris, bie nach ihrer Gewohnheit nach bem Effen mufizierte. Die Tone erfüllten fein berg mit febnfuchtsvoller Wehmut.

Er fehrte wieber beim. Bur Rube fonnte er noch nicht geben und fo wandelte er unter den hoben Tannen bes Barts frundenlang auf und ab, bis ber Mond hoch am himmel frand.

"Ich liebe fie!" wiederholte er fortwührend in geinem Bergen, "aber niemals barf fie von biefer Liebe erfahren". Am anbern Morgen nach bem Frühftud ging er nach seiner Gewohn-teit ins Dorf, um nach ben Arbeiten zu sehen. Da sah er Iris teransommen in Begleitung eines berrn, ber eifrig auf sie einzusprechen schien. Als biefer bes Fürsten ansichtig wurde, empfakt er sich mit haftigem Gruß. Pris tam freudig auf ihn zu. 3hr liebliches Gesichtchen wurde traurig, als sie fein bleiches Aussehen bemerkte. "Sie sind doch nicht trant?" fragte sie

"3ch batte eine ichlechte Racht", antworfete er, fich gu einem Lächeln gwingenb. "3ch leibe überhaupt fehr an Schlaflofigfeit"

"Cefen Gie ben Deren Spiger febr oft?" fragte er bann. O ja, gewiß", erwiberte fie unbefangen. "Er fommt fast jeben Tag zu und. Ich glande er hat mit Baya ein großes Geschaft bor, was febr gewinnbringend fein foll". Er jog ein Backen Bapiere aus ber Taiche. Dier find

auch die Blane, die der Architeft geschidt bat, sowohl für die Schule als auch für den Umban ber Rinche".

D, wie icon", fagte fie und ihr Ropfchen fentte fich voll Intereffe auf ben Bogen, ben er vor ihr ausbreitete. "Geben Gie nur ben Rirchturm, ber wird eine Bierbe für bas gange Dorf fein. Db wohl auch eine neue Wode für bas Rirchlein abfallen wirb?"

"Gang sicher". "Und die Schule. Seben Sie nur, wie freundlich und sauber bas alles aussieht. Da batte ich wahrhaftig Luft, Lehrerin

au werben" "Birflich?" fragte er mechanisch. "Sagen Sie mal, wie gefällt Ihnen eigentlich biefer Spiber?" ftieft er ptoplich bervor. "Soiher?" sagte sie verwundert. "O, gans gut, er ist immer so freundlich zu mir. Ich bab übrigens niemals barüber nachge-bacht, ob ich ihn leiden kann ober nicht. Zedensalls ist er sehr gutmütig, wissen Sie. Deute morgen erst hat er mir 500

Mart für bie Armenfdule verfprochen". Barum haben Gie ibn barum gebeten?" fagte ber Gurft argerlich. "Ich hatte Ihnen alles gegeben, was Sie wunschten". "Das weiß ich wohl", erwiberte fie, "aber beswegen habe ich es gerabe nicht getan. Sie tun so ichon viel zu viel. Uebrigens ichabet es Spiper gar nicht, wenn er bon feinen Reichtlimern etwas abgibt, jum Wohle jener Leute, unter benen er febt".

Der Fürft fcamte fich feiner bummen Giferfucht, er benahm fich ja wie ein neunzehnjähriger Stubent.

"Ach ja, er iceint ein gans guter Menich zu fein", warf ber Fürft ein, um feinen Fehler wiebet gut zu machen. "Ich bin beute etwas nervos und argere mich über febe Rieinigfeit".

"Ja", sagte Iris. "Sie sehen auch so mube und angegriffen aus. Ich weiß wohl, daß Sie niemals gegen semand unfreund- lich und ungerecht sein können". "Meinen Gie?" berfette et.

Bestellungen machen", fagte Bris. Er faltete feine Blane gufammen und reichte ihr bie Sanb.

Burbe es Ihnen möglich fein, mich beute nachmittag am Riccoplat su treffen?" fragte er. "3ch fomme mit bem Bfarret und bem Architeften bortbin, um noch verfchiedene Aleins feiten ju befprechen und es ware mir lieb, wenn Sie babei maren. Bielleicht ift es Ihnen möglich, mit Ihrem Bruber gu tommen und wir tonnten bann nachher bei mir auf ber Terraffe eine Taffe Raffee trinfen".

"Sehr gern", rief fie froblich. ("Auf Bieberfeben alfo" und bamit trennten fie fich. Gortfebung folgt.) (Gortfebung folgt.)

Berlauf. Fast fämiliche Kassen baben eine starke Zunahme gegenüber der zweiten Zeichnung in der entsprechenden Zeichnungszeit geweldet. Das Publikum wird darauf auswerksam gemacht, daß jedenfalls wieder, wie bei den vorhergehenden Zeichnungen, in den letzten Zeichnungstagen ein außerordentlicher Andrang bei allen Kassen der Landesbank entstehen wird. Deshald sollten alle, die sich an der Zeichnung beteiligen wollen, dies möglichst bald besorgen.

5% Deutiche Reichoanleibe (III. Rriegsanleibe

Bir werben barauf aufmerffam gemacht, bag in ben Rreifen ber fleinen Sparer vielfach nicht genügend befannt geworben ift, bag auch berjenige, welcher nur 100 Mart erübrigen fann, fich an ber Kriegsanleihe beteiligen tann. Gerabe auf bie fleinen und Beiffen Beichner legt bie Reichbregierung befonderen Bert und beift ihre Ummelbungen gern willtommen. Es find beshalb auch für biefe fleinen Beichnungen noch besonbere Erleichterungen gewahrt worben, bamit auch berjenige, ber bas Belb nicht fofort ober micht ben bollen Betrag jur Berfügung bat, wohl aber entfprechenbe Ersparnisse in den nachften Monaten wird machen tonnen, sich tropbem beteiligen fann. Ber 100 Mark zeichnet, braucht ben Betrag erft fpateftens am 22. Januar 1916 gu bepahlen, er fann ihn aber ichon bom 30. September 1915 an jeben Dag eingablen. Ber 200 Mart geichnet, fann bie erften 100 Mart bis fpateftens 24. November 1915, ben Reft bis jum 22. Januar 1916 entrichten. Wer 300 Mart zeichnet, tann bie gabinng verteilen, indem er 100 Mart bis jum 24. November, 100 Mart bis gum 22. Dezember und ben Reft bis gum 22. Januar 1916 be-gabit. Wer 400 Mart geichnet, muß 100 Mart bis gum 18. Oftober 1915 emrichten, die übrigen Raten haben Beit bis zu ben vorstebend ungegebenen Terminen. Wer 500 Mart zeichnet, fann 150 Mart bis jum 18. Oftober 1915, 100 Mart bis jum 24. Robember 1915, 125 Mart bis jum 22. Dezember 1915, ben Reft bis jum 22. Januar 1916 abtragen. Dieje Bergunftigung gilt bei allen Beichnungen, welche bei Banten, Bantiers, Spartaffen uim. angemelbet werben; mur wer bei ber Boft geichnet, muß ben gangen Betrag feiner Beichmung am 18. Oftober 1915 einzahlen. Die Beichnung wird am 22. Ceptember geichloffen. Ge ift gu boffen, bag noch möglichft viele fleine Sparer fich an ber ebenfo ficheren, wie bochverginslichen Anleihe beteiligen werben. Es fei bier auch auf bie Angeige ber Bant für Sanbel und Induftrie, Wiesbaben und Biebrich, an anberer Stelle biefes Blattes bermiefen.

Einlofung der Binofcheine der Reichofriegoanleiben bei ben Boftanftalten

Jur Erseichterung der Einlösung der Zinsscheine der Kriegsnnseihen sind die Reichsvollanstalten angewiesen worden, die Zinsscheine der Reichskriegsanleihen klnitig — zunächt versuchsweise — in Zahlung zu nedmen oder in dar umzutauschen. Die am I Oktober fälligen Zinsscheine der ersten Kriegsanleihe werden bereits vom 21. September ab eingelist. Dierdurch wird kossenlich allen denen, die disder wegen Schwierigseit der Einlösung der Zinsscheine von der Zeichnung auf die dritte Kriegsanleike absahen, der Entschluß zum Zeichnen erseichtert werden. Die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanseihe werden noch bis zum 22. September, mittags 1 uhr, dei allen Bostanstalten entgegengenommen.

Liebesgaben ber Poftbeamien

Die Liebestätigkeit zur Lieberung der Kriegsnot septe nach Andbruch des Krieges sogleich in allen Kreisen der Bost und Telegrapbenbeamtenschaft des Ober-Bostdirektionsbezirks Franklurt a. M. in sehhaltester Weise ein. Reden versönlicher disse in den durch die Kovesendeit oder den Tod ihres Ernährers betrossenen Franklien wurden innerdalb der einzelnen Beamten, Beamtinnen- und Unterbeamten-Bereinigungen Sammsungen veranstaltet, die ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt und manche Träne gestillt haben. So sind im ersten Kriegssahr 74 794 Mark gesammelt worden. Bon den Andgaben entsallen u. a. auf: a) Ablieferungen an den Jentrasandschuß in Berlin sür Zweise der Kriegssälls und dergleichen 24 293 Mt., c) Lebens- und Erfrischungsmittel 5254 Mk., d) Familiensurforge 3163 Mt., e) Kniser Wilhelm-Epende deutscher Frauen 1347 Mt. An Besseidungsgegenständen und sondigen Liedesgaben sind im ersten Kriegszahr von der "Kriegshilse der Beamtinnen" des Bezirks Franklurt unter dem Borlis der Frau Geden und Strümpse, 367 Baar Kniewärmer, 638 Baar Bulswärmer, 1619 Faar Unterdeinslieder, 333 Baar dandschuhe, 2287 Baar Fusharden, 368 Stück Leibbinden, 32 Stück Haldwärmer, 511 Stüd Kopswärmer, 239 Stück Leibbinden, 32 Stück Leinenbinden, 1743 Stück Tasickentüsber, 173 Scück wollene Decken, 981 Stüd Dandscher, do Stück Leibbinden, 250 Stück Leibenden und 2507 Stück Tasickentüsber, 173 Scück wollene Decken, dareithemben und 2507 Stück Beldhemden, Kach einer Zusammenkellung des "Kricksadders" sehr die Kriegsbisse ihr en keiner bei Ober-Bostischionsbezirks Franklure bei Der-Post direktionsbezirken des Reichs-Bostischers unter den Ober-Postdirektionsbezirken des Reichs-Bostischers unter den Ober-Postdirektionsbezirken des Reichs-Bostischers an zweiter Stelle.

Rastanien-Bersteigerung Donnerstag, ben 16. September, nachm. soll die Ruhung der Ebelkastanien in den Blantagen sind und rechts der oberen Blatterstraße, vor und binter Rarental, sowie bei der Fasanerse versteigert werden. Zusammenkunft, nachm. 4 Ubr vor dem Sause Platterstraße 73.

Tranbenfur

Tropbem die Zahl der Serbithurgasse, die allsäbelich auf der Rüdsehr aus den Seedadern und aus dem Gebirge, zur Nacklur noch in Wiedbaden Aufenthalt zu nehmen pflegt, in diesem Jahre nicht so groß ist wie sonst, ersteut sich die Traubensur der Kurderwaltung in der alten Kolonnade eines recht ledbasten Zusprucks. Die täglich frisch ankommenden Trauben entsprechen den günstigen Erwartungen, die man allgemein in diesem Jahre von einer guten Weinernte begen durfte. Die Trauben sind vollkommen ausgereist, sehr süß und liesern als

Saft verarbeitet, eine wohlschmedenbe Gliffigleit. Auch gur Sausfur werben Trauben abgegeben.

Juftigperfonalien

Gerichtsaffeffor Seefer von hier, ift als Silfsrichter bem Umtsgerichte in Beben gugewiesen.

Birtus Edumann

Wie uns die Direktion mitteilt, hat dieselbe in Andetracht des großen Zuspruchs ihr Gastspiel um weitere acht Tage verlängert, und wird auch der Zuzug des gechrten Publikums hoffentlich derfelbe bleiben wie in den ersten Tagen. Es war am Sonntag nicht möglich, die Menschenmassen in den umfangreichen Zeltbau unterzubringen und veraustaltet die Direktion heute Mittwoch, den 15., nachm. 4 und 8½ Uhr je eine Borstellung, mit einem ebenso reichhaltigen Programm der Nachmittags-Borstellungen wie des Abends und zahlen zu den 4-Uhr-Borstellungen Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder auf allen Plähen halbe Preise und können wir einen Besuch des weltberühmten Unternehmens nur bestens empsehlen.

Raminbrand

Beftern Mittag 1 Uhr melbete man von der Rheinbahnftr. aus "Großfener", worauf der gesamte Löschzug ausruchte. Als man an der Brandftelle antam, gab es einen fleinen Raminbrand zu löschen, der die Bache eine halbe Stunde beschäftigte.

Letzte Nachrichten

Das englifche Beer

Berlin, 15. Sept. Ueber Kticheners Divifionen beißt es in der "Köln. Big.": Rach Meldungen Schweizer Blätter befinden sich bet den Berlustlisten der flandrischen Front Ramen von wenigstens 26 englischen Divisionen. Die neue Kitchener-Armee ist durch 12 Divisionen vertreten, die aber als Regimenter bezeichnet werden und je sechs Bataillone haben. Einige der neuen Divisionen kampsen teils in Frankreich, an den Dardanellen und am persischen Golf.

Englifder Dampfer verfentt

Berlin, 15. Sept. Wie aus Bien mitgeteilt wird, hat ein öfterreichisch-ungartiches Unterseeboot, das Schiffsleutnant Ritter von Trapp sommandierte, vor einigen Tagen in der südlichen Adria einen großen englischen Transportdampfer torpediert und versenft.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Ronigliche Schanfpiele

Biesbaben, 15. Ceptember. "Die Sugenotfen".

Große Oper bon G. Meberbeer.

Der Frangose Bincent d'Indu nennt ben Berliner Giacomo Menerbeer (ober wie er ursprünglich bieß, Jafob Liebmann Mener Beer) ben "einzigen, ergbreugifden Romponiften" ba alle anderen beutichen Tonmeifter Cachien ober Defterreichen feien und Brethoven ein - Befgier. Megerbeer ift in Berlin geboren, hat aber in Baris mit "Robert ber Teufel", "Dugenotten" (1836), "Brophet", "Tinorah", "Afrifanerin", seine Erfolge er-rungen und ist auch bort gestorben. Sogar als Königlich Breußifcher Generalmufitbireftor teilte er fein Leben gwifden Berlin und Paris und lieft alle feine Opern guerft in ber frangofifchen Sauptfladt aufführen. Man fann von bem Breugen Meberbeer fogar fagen, baft er mit feinem Tertbichter Geribe gufammen "bie" große framofifde Oper erft gefchaffen bat. Und die Frangofen feierten ihn faft ale Lanbesgenoffen und benannten in Baris eine Strafe nach feinem Ramen, Rue Megerbeer. Benn fie jest in tomifd wirfender Entruftung das Strafenfdilb berinter-reißen wollen, brauchen wir Deutschen und beshalb nicht weiter aufzuregen. Wir burfen und aber erlauben, biefe Art von Patristismus für ebenfo findifch ju balten, wie ben Berfuch, aus bent urbeutichen Beethoven einen Belgier gu mochen. Bor feiner frangofischen Beit fcrieb übrigens ber geschäftstundige Menerbeer in Italien italienifche Opern, eine Brotensnatur bon außerorbentlichem Affimilationebermogen, Die eine Ausnahmeftellung in ber Mufitgefdichte einnimmt und nicht einmal als Binbeglied swifden flafifder, romantifder ober irgend einer anderen Edule gelten, hochftens mit Spontini gufammen genannt werben fann. Das ergibt fich auch aus feinen Opermwerten, befonbers aus ben "hugenotten", mit welchem er ben bobepunft feines Echaffens erreicht bat: Deutich in ber Parmonit, Italienifch in ber Melobit, Frangofifch in ber Robthmit, bas Spielen mit benamifchen Kontraften und Effesten, die Sucht nach außerlicher Wirfung, nach Applaus, manches hohle Bathos aber auch manche unseugbar grobartigen Momente, — bas ist die eigenartige Erscheinung Menerbeer, bem tropbem eine eminente mufifalifche Begabung, meisterhafte Beberrschung ber Formen, ber Melodie und ber Wittel ber Carftellung nicht abzusprechen ift. Jedenfalls erscheint ber vierte Aft ber "Dugenotten" unbedingt als eine großartige musikalisch-dramatische Leistung (die berühmte "Schwerterweihe"), bie immer große Birkungen ausüben wird. Und was uns mit vielem versöhnt, ift das, daß innigste, echteste Religiosität und Gottesverehrung, großzügiger Wohltätigseitsssun und eine rüh-rende Kindesliebe einen hauptzug in Menerbeers Charafter bisden. Die Bartholomänsnacht stellt den düsteren, furchtbar ernsten dintergrund der Oper und das resigiöse Woment spielt in ihr eine dauptrolle. Es war das Beste geian worden, umden raffiniert-

Die Bartholomäusnacht stellt ben büsteren, furchtbar ernsten Dintergrund ber Oper und bas religiöse Moment spielt in ihr eine hauptrolle. Es war bas Beste getan worden, umben raffiniertesseltwollen "Hugenotten" eine hervorragende Stelle im Spielvsan bes hoftheaters zu sichern. Ordester, Chöre und Billett taten ein Uebriges in Mangschönheit, Präzision und rhythmischer Lebendigseit. Die Solisten wirsten im Allgemeinen vortreislich, sast alle im Stil Meyerbeers, der ja in der Phrase völlig auf die französische Gesangsmanier zugeschnitten ist. Fran Friedfelbt

(Margaretbe von Balois), Bräulein Englerth (Basentine), Derr de Garmo (St. Bris), Derr Schubert (Raout), Bohnen (Marcel), b. Schenk (Maurevert), Fran Dans Boepfell (Urdain), Breitenfeld (Revers), Daas (Tavannes), Rehkopf (Meru), Scherer (Ross), waren gute Bertreter ihrer Bartien, die sich die ftärkten Wirkungen aus den echten und unechten Versen von Giacomos Theatermuist volten. Im Ganzen bedeuten "Die Dugenotten" eine fünstlerische Zat, die wir den Herren Professor Schlar und Mebus, zu verdansen haben.

Elly Ren:Rongerte

Tas Erscheinen der Pianistin Elly Res bedeutet für den Freund guter Klaviermusis immer ein Kunstgenus ersten Kanges. Sie spendet mit vollen Sänden, sie dichtet in Tönen, sie gibt dem Spiel Schwingen und Seele, und Abel und Schönseit dazu. Bas sie ansaßt, gewinnt Leben unter ihren Sänden, man empfängt bei Elly Rep immer den Eindruck eines allbederrschenden, zielbewußten Könnens und einer leidenschafterfüllten Musiserpersönlichseit. Elly Rep zählt zu den Ersten! So bereitete sie in Berdindung mit ihrem Gatten B. van Soogstraten (Geige) und F. Reiß (Cello) in Brahms-Sonaten G-dur und C-dur und in S-dur Trio gestern vornehme künstlerische Genüsse. Ueber dem Zusammenspiel lagerte sene ideale Abklärung, Schönseit und Empflindungsgröße, die die Kennzeichen wahrer Weisterschaft sind. Es waren ungemischte Freuden unter den Leitsternen Schlichtheit und Lauterseit zu gemeinschaftlicher Arbeit. Wan darf den sommenden, ganz auf Josannes Brahms gestellten Konzerschenden mit berechtigter Spannung entgegensehen

Runftanöftellung 1915, Biesbaden

Es fet nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die von Wiesbadener Künftlern angemeldeten Kunftwerke späteftens am Mittwoch, den 15. September, im Neuen Museum einzuliesern find.

Brahms-Mufführungen

Auf den heute, Mittwoch, im Kafino-Saal ftattfindenden II. Brahms-Abend von Elly Ren, Willy van Soogftraten und Frip Reih machen wir nochmals gang besonders aufmertsam.

Berlin, 14. Cept. Der befannte Tier- und Genremafer Prof. Baul Menerheim ift gestorben.

Briefkaften

Langi, Abonnent Biesb. B - torperliche Fehler und Gebrechen . . , welche ben Dienst in der Ersatzegerve gestatten; 36 — Berwachsungen der Lippen oder Bangen, Berunstaltung bes Mundes.

E. R. Frage I: Ein berartiges Buch ift burch jede Buchkandlung zu beziehen. Frage 2: Die Kriegszeit wird auf die Dienstzeit nicht angerechnet; es gelten hier besondere Bestimmungen.

Amtliche Wafferftands-Rachrichten

Mhein	In gehr ir gehr	main be	an Sept. 14. Sept.
Walbohut		Waryburg	
9chi		Boht	
Magau	5.94 4.80	Michaffenburg	
Mannheim	4.80 3.75	Groß. Steinheim	-
Borms		Offenbach	
Whainy	1.18 1.14	Rottheim	
Bingent	2.02 1.98	Rediar	
Caup	2.40 2.30	Wimpfen	

Aurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 15. Sept., nachm. 4 Uhr: Abonnement & Ronzert des flädt. Kurdahellenes. Leitung: Herr Hermann Irmer, flädt. Kurdahellmeister. 1. Ouvertüre zur Over "Die Felsenmühle" (G. Reisiger). 2. Finale aus der Open "Die Jüdin" (F. Halevh). 3. Abelaide, Lied (L. d. Beethoven). 4. Fantasie aus der Open "Undine" (A. Lording). 5. Ouvertüre zur Open "Giralda" (Adam). 6. Kosen aus dem Süden, Walzer (Joh. Strauß). 7. Botpourri aus der Opereite "Der Dersteiger" (E. Beller). * Abends 8 Uhr: Abonnement "Der Dersteiger" (E. Beller). * Abends 8 Uhr: Abonnement ents Konzertweister Bilhelm Sadony. 1. Cubertüre zur Open "Ter erste Gludstag" (D. F. Auber). 2. Moment musical (F. Schubert). 3. Indichenastmusist und Quartett aus der Open "Martha" (F. d. Flotow). 4. a) Gavotte; d. Träumerei (R. Schumann). 5. Ouvertüre zu "Die vier Menschenalter" (F. Lachner). 6. Und der West, Lied (F. Bressel). 7. O schöner Mai, Walzer (Joh. Strauß). 8. Fantasie aus der Open "Faust" (Eb. Gounod).

Rervenschmerzen, Ischias, Rheuma, Gicht. In einem Tage von feinen entfehlichen Schmerzen

Heife Molleyb Millichm, Minchen threibt; "Seit 2 Monaten litt ich berart an Jöchas, daß ich nicht geben und nicht stehen, und das Bett nicht verlassen konnte. Ich hatte auführeien mögen vor Schmerzen. Kein Wensch glaubt, was ich gelitten habe. Richts half mir. Da brachte mir meine Frau aus der Apothese Togal mit. Die Wirkung war geradezu wunderbar. Nachdem ich nur wenige Tabletten genommen hatse, war ich vollsommen wieder bergestellt. Ich gebe daher sedem Leidenden den Rat, sich sosort das überaus billige und unsehhen virsende Togal zu besorgen. Riemand wird diese Ausgabe dedauern." Aehnlich berichten viele dunderte, welche Togal gegen Rheumatismus, Sexenschus, Gickt, Schmerzen in den Gliedern und Gelensen, sowie dei allen Arten von Rerven und Kopsschwerzen und Kopsschwerzen und Kopsachen. Es gibt nichts Besseres. Alle Apothesen führen Togal DEabletten.

Zeichnungen

auf die

5% Deutsche Reichsanleihe

auch in Beträgen von M. 100, 200, 300 usw. nehmen wir zu den bekanntgegebenen Bedingungen bls zum 22. September vormittags entgegen. Selbst die kleinste Zeichnung ist wichtig für den Gesamterfolg der Anleihe. Die Vermittelung erfolgt vollkommen kostenfrei. Wir gewähren Zeichnern alle zulässigen Erleichte-

Bank für Handel und Industrie

rungen und erteil-n gerne jede gewünschte Auskunft.

Wiesbaden

Taunusstrasse 9

Fernsprecher 122, 123, 508.

Biebrich a. Rh. Rathausstrasse 9 Fernsprecher 88.



in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern, namentich in allen Buchführungsarten, Rechnen,Korrespondenz Stenograph, Maschinenschreib u. Schönschreib Lehrpläne gern zu Diensten.



Rleinverkaufspreise

bie nach der heutigen Markilage im Sinne von Ziffer 3 der Berordnung des ftellvertretenden Generaltommondos 18. Armeeforps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Bare als angemeffen gelten. Für Miftbeet-, Treibhand- und Spalierware find die Preise nicht maßgebend.

The state of the state of	Rartoffeln u. Gemife: Speifefartoffeln Galarfartoffeln	4, 5, 6		Gfiapfel, beffere Sorte	10-25 10-25	_
And the last	Bufchbohnen	Sec. 1	15-40 15-40	Rodapfel	8-12 5-6 12-25 12-25	=
SPECIAL SANCES	Roffrant Romifctohl Rojentohl (Blaufrant)	12-15	20-40	Rodibirnen	8-12 10-50	
	Robirabi (oberirbifige) . Erbfoblraben (Stedrab.) Spinat . Gelbe Raben .	22-25	6—15 15—25	Bflaumen	35-40 20-22	TIME
	Karo ten 1 Gebund Rote Rüben Beiße Rüben Schwerzmurzeln		=	Preifelbeeren	210	
	Ropfjelat Gefarwifelat Gelbfalat	=	5-12 8-20	Laubbutter. Trinkeier	THE	18 5—10
	Solatgurten . Genmachfalgarten 10 St. Gffiggurten 100 Stud	The same of	10-1	Limburgertafe. Comeigertafe bouanbertafe Bett, je noch Gehalt	11111	1111

Bieababen, ben 14. Gept. 1915. Ctabt. Marttverwaltung.

KURHAUS ZU WIESBADEN.

Zwölf Cyklus-Konzerte

im Winter 1915/16.

Leitung: Herr Carl Schuricht. - Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester,

Conzert-Tage

Freitag, den 15. Oktober 1915:

I. KONZERT.

Solistin: Frau Birgit Engell (Sopran).

Beethoven: Symphonie Nr. 3, Eroics. Mozart: Arie mit obligatem Klavier und Orchester. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3. Lieder mit Klavierbegleitung.

Freltag, den 22 Oktober 1915: II. KONZERT.

Solist: Herr Arthur Schnabel (Klavier).

Schubert: Symphonie, C-dur, nach op. 140 instr. von J. Josehim. Schubert-Liszt: Wanderer-Fantasie für Klavier und Orchester. Volkmann: Serenade f, Streichorchester. Schubert, Brahms: Klaviersoli.

Freltag, den 5. November 1915:

III. KONZERT.

Solist: Herr John Forsell (Bariton). Cornellus: Ouverture zu "Der Barbier von Bagdad". Arie mit Orchesterbegleitung. Strauß: Symphonia domestica. Gesänge mit Klavierbegleitung.

Freitag, den 12 November 1915:

II. Parkett

IV. KONZERT.

Solist: Herr Franz v. Vecsey (Violine). Beethoven: Konzert für Violine u. Orchester, D-dur. Brahms: op. 10, Serenade für Orchester in D (zum ersten Male in diesen Konzerten). Violinsoli mit Kiavierbegleitung.

Freitag, den 19. November 1915:

V. KONZERT.

Solist: Herr Paul Bonder (Baff).

Volkmann: Ouvertüre zu "Richard II" Arie mit Orchesterbe-gleitung, Unger: op. 10, Nr. 3, "Eroriken" (zum ersten Male) Gesänge mit Klavierbegleitung. Beethoven: Symphonie Nr. 6, F-dur (Pastorale).

Freitag, den 3. Dezember 1915:

VI. KONZERT.

Solist: Herr Carl Flesch (Violine).

Haydn: Symphonie, B-dur. Bach: Konzert für Violine und Orchester, E-dur. Mozart: Konzert für Violine u. Orchester, A-dur. Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thems von Joh. Ad. Hiller.

Freitag, den 7. Januar 1916:

VII. KONZERT.

Solistin: Frau Thorona Carronno (Klavier).

Strauß: Alpensinfonie, für großes Orchester (zum ersten Male) Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester. Mozart: Deutsche Tänze für Orchester (zum ersten Male). Klaviersoli.

Freitag. den 21. Januar 1916:

VIII. KONZERT.

Soltsten: Frau Ottilie Metzger-Lattermann (Alt). Herr Theodor Lattermann (Baß).

Dvorák: Rhapsodie. v. Klenau: Cyklus von Gesängen für Baß mit Orchester (zum ersten Male). Bruch: Alt-Arie auch "Achilleus". Dvorák, Brahms: Duette mit Klavierbegleitung. Brahms: Symphonie Nr. 1, C-moll.

IX. KONZERT.

Solist: Herr Leo Slexak (Tenor).

Grieg: Symphonische Tänze (zum ersten Male). Arie mit Orchester. Schuricht: Allegro tempestuoso (zum ertsen Male). Lieder mit Orchesterbegleitung. Bizet-Karg-Elert: Suite für Orchester, A-moli (zum ersten Male). Lieder mit Klavierbegleitung.

Freitag, den 18. Februar 1916:

X. KONZERT.

Solistin: Fraulein Claire Bux (Sopran). C. M. v. Weber: Ouvertüre zu "Der Freischütz". Arie mit Orchesterbegleitung. Pflitzner: Scherzo, C-moll. Lieder mit Klavierbegleitung. Beethoven: IV. Symphonie, B-dur.

Sonntag, den 5. März 1916:

XI. KONZERT.

Sollat: Herr Karl Straube (Orgel). Die übrigen Solisten werden noch bekanntgegeben. Bach: Priludium und Fuge für Orgel. Beethoven: "An die Hoffnung" für Alt und Orchester. instr. v. J. Spengel (zum ersten Male). Mahler: Symphonie Nr. 2, C-moil, für großes Orchester, Sopran- und Alt-Solo, Chor und Orgel.

Sonntag, den 12. März 1916: XII. KONZERT.

Die Solisten worden noch bekanntgegeben.

Bach: Sanctus aus der H-moll-Messe, für sechsstimmigen gem. Chor, Orchester und Orgel. Beethoven: Symphonie Nr. 9, D-moll, für Orchester, Soli und Chor.

Die Konzerte beginnen abenda 7.30 Uhr. - Aenderungen vorbehalten.

Kassen-Preiser Abonnements-Preises Logensitz Mittelgalorie 1. und 2. Reihe 2,50 . Mittelgalerie 2. bis letate Reihe

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9-12.30 Ubr und nachmittags von 4-6 Uhr gegen Zahlung. Die Plätze unserer früheren Abonnenten, in Betracht kommen die letzten 6 Cyklus-Konzerte im ersten Vierteljahr 1915, werden bis zum 24. ifd. Monats abends 6 Uhr offengehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Mainzer Strasse 116, gegenüber dem Schlachthof.

2 große brillante Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr: Familien- und Schüler-Vorstellung.

Mar Kinder zahlen halbe Preise.

Preise der Platze: Loge 3.50, Sperraitz 2.50, L. Platz 1.60, Vorverkauf nur für die Abendvorstellungen: Zigarrengeschäft von Meyer, Langgasse 26. Telephon 451.

Achtung! Täglich Marstall-Besichtigung von 10 bis 5 Uhr.

bei billigften Breifen unter Garantie C. Koniechi, Meroftrafte 22.

Befte Bengniffe bon Behörben. Wegr. 1869

Mleinnehende ältere Fran mit langithtigen guten Bengniffen fucht unter ben allerbeicheibenften Anfpruchen irgend melde Stellung in Dausarbeit ober als Daushölterin. Raberes unter Rr. 5, ju erfragen in ber Gefchaftaftelle b. Big

Shuler oder Shulerinnen finden aute Benfion

Bejdwifter Lorens, Biesbaben Mauenthalerftraße 22, 11.

Institut Worbs

Abends 8.15 Uhr:

Großer

(Direft.: E. Words, ftaetlich geprfift.) Borbereit. Anftalt a. alle Alaffen u. Eram. (Einj. Jahnn., Abit.) Arbeits-fnub. b. Brima infl. Jertent. Lebrauft. f. alle Spr., a. f. Andt. Pr.-U. und Kachhilfe in allen Jächern, auch für Mab-den, Kanfleute und Beomte. Words, Inh. b. Oberiehrerzengn. Whelheibstr. 46, Eingang Oranienstr.

Ber erteilt Anfange-Unterricht im Raberes Befdaftitelle biefer Beitung.

112 jährig. Geugntohlen Dath Griebr Leber, Bobenbeim

Schreibmafdinen-Bertauf, Bermiet. Miller, Beleuenftrage 7. Tel. 4851.

Tüchtige Flickfrau bat Radm. feri. 2lbelbeibitr. 69, 8. @t.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 17. Ceptember werden im hiefigen Gemeinde' malb, Diftrift "Debehölzchen" 6000 Echalwellen und 500 Rmt. Coal-eichen — icones Anuppethols — verfteigert. Die Berfteigerung beginnt morgens um 9 Uhr an ber füblichen Ede - Grenge gwifchen Bein.

Dattenheim, ben 11. September 1915.

Der Bürgermeifter,

Ettingshaufen, Beigeordneter.

Borlicht

Geruchfreie Schuhereme ift abfarbenbe Baffercreme! Berichmiert bie Rleiber!

Raufen Gie

nichtabfärbenden Del-Bachslederput

Sofortige Lieferung, auch Schuffett unb Seifenpulver.

Beerführerplatate.

Gabrifant: Carl Beniner, Boppingen.

Soeben ericien:

P. Joh. Bualbertus Kampe, Ord. Carm. disc.

Erlebniffe in frangofifder Kriegsgefangenfcaft.

Preis: kart. MR. 2 .-Söchft aktuell!

Bermann Rauch, Wiesbaden Budhandlung ber "Rheinifden Bolbs jeitung, Friedrich frage 30.



in Kasten und Säcken

Bismarckring 32 Fernsprecher, 959

Königliche Schaufpiele Mittwod, ben 15. Ceptember 1915. Der Troubadour. Große Oper in 4 Mfren bon Glufeppa Rach bem Italienischen bes & Cammarano von & Brod.

anto, Begietter bes Gunfen

Bette | Gert Befant | Gert Befant | Bert Befant | Bert Bentent | Bert Bentent | Bert Conf. | Der Conf. | Der Conf. | Ein alter Signantt ner und Signunginnen. Die Danblung fribit teils in Biscofe, teils is Moragenien.

3m 1. Albe: Großes LangeDibertiffenent. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 9.45 Uhr

Vonder Reisezurück. Dr. Neu, Arztfür homöop. u. physik-diätet. Hellw.

Emser Strasse 39. 100 Stud Mart 1.50 1000 Stud Mart 12.50 Rut grgen Radunfime

Birfel Mb Leip ig ED. Raben,

Beratungs= und Fürsorgestelle für Kriegswitwen und : Baifen.

Sprech ftunben: Dienstag, Donnerstag, und Samstag ben 4-6 Uhr, im Ronigl. Schlof, Ravalierhaus, Borberhaus, 1. Stod, Bimmer 8.

Areishomitee vom Roten Areug Abil. IV.

Mein Büro befindet sich vom 15. Sept. 1915 ab wieder

Kirchgasse 44, I

Fernsprecher 6201 Dr. Landsberg

Rechtsanwalt.

S.GUTTMANN

Schutzmarke

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-3